

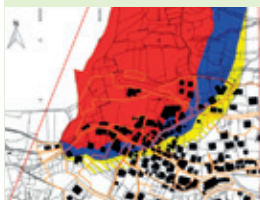


RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

33. Jahrgang

Dezember 2021 Nr. 3



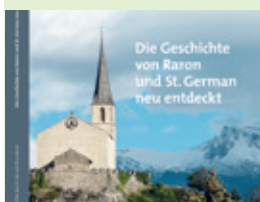
Steinschlagprojekt

Im Herbst wurde über das Steinschlagverbauungsprojekt St. German informiert. **S. 4**



Vollanschluss

Dieser ist ein wichtiges Element der A9 und entsteht in den nächsten 3 Jahren. **S. 7**



Ein neues Buch

über die Geschichte von Raron und St. German, erarbeitet von der Kulturstiftung. **S. 12/13**



In Rom geboren

sind die drei Schwestern, deren Vater 1933 in die Schweizergarde eintrat. **S. 22/23**

Wichtige Projekte rund um den Bahnhof koordiniert planen

Beim Bahnhof Raron sind derzeit verschiedene Grossprojekte vorgesehen oder bereits in Ausführung. Der Gedeckte Einschnitt der Autobahn nimmt allmählich Form an, während etwa der Bahnhof selbst demnächst umgebaut werden soll oder die Verbindung zwischen Turtig und dem Dorfzentrum neu durchdacht wird. Aktuell sind im Bahnhofsbereich rund 29 Teilprojekte offen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dies eine riesige Chance für die künftige Entwicklung in der Gemeinde ist. Eine Chance, die gepackt werden muss, obwohl die Koordination all dieser Bauvorhaben auch eine grosse Herausforderung darstellt.

Um die laufenden und die künftigen Projekte im Bahnhofsbereich optimal koordinieren zu können, wurde das Programm "raronplus" ins Leben gerufen. Mit ihm will der Gemeinderat die städtebauliche Entwicklung aktiv angehen. Es ist vorgesehen, ein räumliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde Raron zu erarbeiten und damit zur Stärkung der Gemeinde als Subzentrum im Ober-

raronplus



wallis beizutragen. Für den Gemeinderat besonders relevante Themen bei der Entwicklung des Siedlungsgebiets sind Mobilität und Verkehr, öffentliche Räume und Bauten, Sport, Freizeit und Erholung sowie Landschaft und Gestaltung. Auch die Bevölkerung soll aktiv in diesen Prozess eingebunden werden. Es ist wichtig, dass die Rarner mitreden und ihre Ideen einbringen können. Schliesslich geht es um die Zukunft des ganzen Dorfes.

Aus diesem Grund ist die

Bevölkerung am **1. Februar 2022, 18.30 Uhr, zu einem Workshop** eingeladen. Dabei soll der geplante Rahmenplan mit Massnahmen im entsprechenden Perimeter aufgegriffen und diskutiert werden. Fachlich unterstützt wird "raronplus" durch die urbanista.ch AG. Der ETH-Professor im Bereich Raumplanung, Markus Noller, hat sich auf Testplanungen spezialisiert. Ihm wurde durch den Gemeinderat der Auftrag für die Begleitung des Testplanungsverfahrens in der Phase 2 des Programms "raronplus" erteilt.

In der Steuerungsgruppe des Programms nehmen Präsident Reinhard Imboden und Vizepräsident Jörg Schwestermann für die Gemeinde Einsitz, während Anton Karlen, Adjunkt bei der Dienststelle für Mobilität, als Kantonsvertreter fungiert. Christian Kalbermatter, Projektleiter beim Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG), zeichnet für die Leitung des Programms verantwortlich. Der Kanton Wallis übernimmt rund 70 % der Kosten des Entwicklungskonzepts "raronplus".

Coronavirus
SO SCHÜTZEN WIR UNS.

JETZT UNBEDINGT BEACHTEN:

Impfen lassen.

Kontakte minimieren.

Maske tragen.

Hände waschen oder desinfizieren.

Abstand halten.

Regelmässig lüften.

Bei Symptomen testen lassen.

Wenn möglich Homeoffice.

Regeln können kontrolliert überwachen.

www.bag-coronavirus.ch

Grabarbeiten am Mittelweg

Die Grabarbeiten am Mittelweg wurden notwendig, weil die EVWR AG (Energiedienste Visp-Westlich Raron AG) für das Glasfasernetz eine Verbindung zwischen der Bahnhofstrasse und der Swisscom-Zentrale erstellen musste.

Um von Synergien dieser Grabarbeiten zu profitieren, werden auch die bestehenden Infrastrukturen erneuert und ersetzt. Zusätzlich wird das Oberflächenwasser abgeleitet, welches zurzeit seitlich auf private Parzellen rinnt.

Für diese Arbeiten der Infrastrukturernuerung wurde durch das Ingenieurbüro sbp AG die Planung erstellt, welche für den ersten Teil Mittelweg Arbeiten auf einer Länge von ca. 160 m vorsieht.

Die Planung der Infrastrukturernuerung über die gesamte Länge des Mittelweges, inklusive neuer Ringleitung bis zur Kanalstrasse Ost, beläuft sich auf ca. 265 m.

Der Gemeinderat hat die

Arbeiten für die erste Etappe (2021) wie folgt vergeben:

- Arbeiten Belagsbauer: zum Preis von Fr. 71610.25 an die Pius Schmid AG in Visp
- Sanitärarbeiten: zum Preis von Fr. 78071.75

an SIS Salzgeber Franz in Raron

- Erschütterungsmessungen: zum Preis von Fr. 4156.55 an das Büro Rovina + Partner AG in Visp
 - Baumeisterarbeiten: zum Preis von Fr. 276878.30 an die Theler AG in Raron
- Für die zweite Etappe im nächsten Jahr sind budgetierte Kosten von Fr. 480000.– vorgesehen.



Im Turtig neuer Flüsterbelag eingebaut

Wie geplant, wurde die Kantonsstrasse T9 im Turtig – Abschnitt BEWO-Kreisel bis auf die Höhe Fussballplatz Moos / Einfahrt in die Industriezone – im Rahmen des realisierten Lärmschutzkonzeptes auf einer Länge von ca. 1300 m mit einer lärm-mindernden Deckschicht versehen.

Die Lärmschutzverordnung schreibt vor, dass bestimmte Lärmgrenzwerte nicht überschritten werden dürfen. Diese Grenzwerte (IGW) sind abhängig vom Zonennutzungsplan. In diesem Fall wurde ein Lärmsanierungsdossier für die Ortsdurchfahrt von Turtig (Raron) in Auftrag gegeben. Für die Gebäude entlang der T9 wurden Überschreitungen der IGW beobachtet. Auch mit der künftigen Eröffnung der Autobahn würden die Überschreitungen der Grenzwerte bleiben.

Die lärm-dämmende Deck-

schicht bzw. schallabsorbierenden Beläge (auch lärmarme Beläge genannt) haben den Vorteil, dass sie eine nicht zu teure Quellschutzmassnahme darstellen. Sie ermöglichen eine deutliche Senkung des Geräuschpegels.

Ergänzend zu den Belagsarbeiten wurde ein Mittelfunktionsstreifen auf der Fahrbahn markiert. Aufgrund der Bauten beidseits der Strasse entspricht die heutige Markierung mit punktuellen Einspurstrecken und Sicherheitslinien den verkehrstechnischen

Anforderungen nicht mehr. Ein Mehrzweckstreifen wird markiert, um das Linksabbiegen auf der Kantonsstrasse sowie das Einfahren zu ermöglichen respektive zu vereinfachen, wie dies z. B. auch auf der T9 Visp-Eyholz der Fall ist.

Die Gemeinde Raron wollte eigentlich noch einen Schritt weitergehen und das Fussgängertrottoir bis zur Garage Autoval AG verlängern und den öffentlichen Verkehr (RegionAlps) wieder zurück auf die T9 verlagern. Leider hat der Kanton diese Projekte und Vorschläge der Gemeinde bis zur Eröffnung der Autobahn A9 sistiert und wird diese erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Wege leiten.

Anpassungen am Trinkwassernetz Turtig

Es besteht das Problem, dass der Trinkwassersektor Unterturtig nicht separat abgestellt werden kann. Wenn es zu einem Schaden kommen sollte, hat das ganze Gebiet Unterturtig kein Wasser. Zudem haben die beiden Hydranten der Armee Probleme mit der Wassermenge und dem Druck.

Damit dies kontrolliert werden kann, müssen zwei zusätzliche Schieber eingebaut werden. Der Gemeinderat hat diese Arbeiten im freihändigen Verfahren zum offerierten Preis von Fr. 5740.40 an Armand Burgener und zum Preis von Fr. 7594.15 an SIS Salzgeber Franz in Raron vergeben.

Bei der Überbauung "Bietschi" der Ritz Immobilien AG möchte die Bauherrschaft noch im laufenden Jahr 2021 den Wasseranschluss erstellen. Dafür muss die Trinkwasserleitung beim Forstrevier/Stall Tscherrig, welche unter dem Bietschbach eingelegt wurde, zusammengehängt und ein zusätzlicher Schieber eingebaut werden.

Der Gemeinderat hat diese Arbeiten im freihändigen Verfahren zum offerierten Preis von Fr. 4911.10 an Armand Burgener und zum Preis von Fr. 5472.80 an SIS Salzgeber Franz in Raron vergeben.

Umbau Stallscheune Böimgärtu in einen Picknickraum und ein öffentliches WC

Der Gemeinderat hat beim Umbau der Stallscheune Böimgärtu das Mandat "Gesamtleistung Architektur/Bauleitung" zum Preis von Fr. 20000.– an die Studio Architektur GmbH (früher Werlen Matthias Architektur AG) vergeben.

In der Korrespondenz der kantonalen Baukommission vom 28. April 2021 – gestützt auf die Stellungnahme der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe – wurden folgende Präzisierungen verlangt:

- Die Mauer ist wie bestehend beizubehalten.
- Die projektierte Aussentreppe ist im Innern des Gebäudes zu integrieren.
- Der Verbau der Photovoltaikanlage im Steinplattendach ist zu überprüfen.

Gemäss der Aussage des Architekten Mike Albrecht von der Studio Architektur GmbH sollte eine interne Treppe die Diskussionen mit dem Denkmalschutz

grösstenteils erledigen. Der Gemeinderat hofft, dass dadurch die künftige Nutzung vor allem des Obergeschosses nicht beeinträchtigt wird. Es wäre schade, wenn der vorgesehene Picknickraum deshalb nicht so zugänglich und einladend würde, wie derjenige in St. German.

Die Ratsmitglieder haben die Ausführungen und die neuen Pläne (Stand 24. September 2021) zur Kenntnis genommen und der abgeänderten Projektidee beim Umbau der Stallscheune Böimgärtu (ohne Aussentreppe) vor allem zur baldigen Realisierung einer öffentlichen Toilette im Dorf zugestimmt.

Umbau der Zivilschutzanlage Dorf

Die Planung für den Umbau der Zivilschutzanlage Dorf läuft bereits seit Längerem. Der Gemeinderat musste nun noch ein Zusatz-Mandat für die Elektroplanung und -projektierung vergeben.

Bund und Kanton verlangen, dass für die Elektroinstallation in der Zivilschutzanlage eine Bestandsaufnahme gemacht werden muss. Alle Änderungen müssen nach Beendigung der Arbeiten nachgeführt und dokumentiert werden, sodass ein aktuelles Dossier über die Elektroinstallation besteht.

Der Gemeinderat hat das Mandat der Elektroplanung und -projektierung sowie die Erneuerung der Plandokumentation bei der Erweiterung der Zivilschutzanlage in Raron zum offerierten Preis von Fr. 11 800.– an die Firma Schnyder Ingenieure in Gampel vergeben.

Ingenieurarbeiten für die Wasserversorgung

Im Zusammenhang mit dem Löschwasser der GERA und verschiedenen Massnahmen in der Wasserversorgung der Gemeinde Raron gingen Offerten mit den nachfolgenden Ingenieurkosten ein:

- Offerte A, Reservoir-Erweiterung Tscherggen: Fr. 169 724.42
- Offerte B, Ausbau Trinkwassernetz inklusive Bohrung: Fr. 74 323.76
- Offerte C, Löschwasserleitung IVS: Fr. 99 837.89

Grundsätzlich werden die Beträge durch die Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) bzw. BLS Netz AG zurückerstattet, bei der Reservoir-Erweiterung aber nur der Anteil für die Lös-

reserve GERA. Die Genehmigung des Detailprojekts Löschwasser GERA vom Bundesamt für Strassen ASTRA an die DNSB ist in der Zwischenzeit eingetroffen. Die Dienststelle wird die Gemeinde für die Kosten der Planung über ein Mandatentschädigen, dass an die Gemeinde vergeben werden soll. Es handelt sich um ca. Fr. 165 665.–. Die Entschädigung der Planung für die Löschwasserleitung IVS wird über die BLS Netz AG abgewickelt.

Der Gemeinderat hat die drei Ingenieurmandate zu den oben genannten Preisen an das einheimische Ingenieurbüro sbp AG vergeben.

Sieben neue Beamer für Primarschulen

Die jetzigen Beamer in den Primarschulen Raron und St. German sind in die Jahre gekommen und müssen ersetzt werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, bei der OCOM AG in Brig-Glis, die als ICT-Unternehmen auch für die Schulregion Raron tätig ist, zum offerierten Preis von Fr. 5 767.35 sieben neue Beamer zu bestellen.

Wohnung zu vermieten?

valais4you.ch bietet Privatpersonen die Möglichkeit, ihre leer stehenden Wohnungen kostenlos zu inserieren. Eine E-Mail an info@valais4you.ch mit den entsprechenden Informationen und gutem Bildmaterial genügt. Gerade in Bergdörfern und kleineren Gemeinden konnten auf diesem Weg bereits einige Wohnungen vermittelt werden.

Was bringt ein neues Jahr? Mit Glück das, was du möglich machst.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das Jahr 2021 ist fast vorüber und es war anders als wir es gewohnt sind. Täglich hört und liest man in den Medien von der Corona-Pandemie. Diese Krise ist für uns alle eine grosse Belastung und Herausforderung. Es bleibt zu hoffen, dass es im nächsten Jahr das sogenannte Licht am Ende des Tunnels gibt und dass alle Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Gemeinde gut durch die Krise kommen.

Advent, die sogenannte "stille" Zeit im Jahr, ist meist sehr hektisch. Viele Dinge sollen noch bis Weihnachten erledigt werden, Biskuits backen, Wohnung putzen, Besorgungen machen, Geschenke einpacken... Das Wichtigste sollten wir aber nicht vergessen, **was ist Weihnachten?** Nehmen wir uns Zeit für uns und unsere Lieben, geniessen wir die Momente der Stille sowie auch die Stunden des gemütlichen Beisammenseins.

Nützen wir die Gelegenheit, auf das vergangene Gemeindejahr zurückzublicken und geplante zukünftige Projekte vorzustellen. Das Werkhof- und Feuerwehrgebäude wurde bezogen, Sanierungsmassnahmen bei der Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse fertiggestellt, Unwetter Maachi Geröll/Schutt auf dem Flugfeld Ost konnte nach längerer Zeit endlich entsorgt werden, Steinbruch Blasbiel laufen die Sofortmassnahmen zum Schutz des Grundwassers u.v.m.

Für die Zukunft unserer Gemeinde sind diverse Vorhaben in Planung, wie z. B. das Projekt Wettbewerb Schulhausneubau, "raronplus" mit 29 Teilprojekten, Sanierung Stadelmattenstrasse und Mittelweg, Erweiterung Reservoir Tscherggen, Gesamtkonzept Blasbiel und ein neues Löschwasserbecken Gerzusteil.

Das Zusammenleben der Menschen gestaltet sich oft schwierig, wie wir tagtäglich in den Nachrichten sehen. Selbst innerhalb einer kleinen Gemeinde wie der unseren kommt es hin und wieder zu Konflikten. Tragen wir Hoffnung und Liebe in unseren Herzen und schauen wir positiv in die Zukunft. Die Chance der Weihnachtstage liegt in der Besinnung, auch auf uns selbst. Schon fast vergessene Wünsche und aus den Augen verlorene Ziele kann man somit noch einmal für sich erneuern und neu angehen.

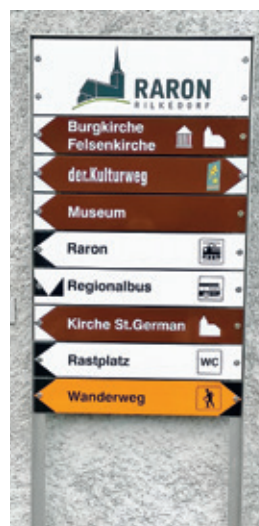
Ich wünsche ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022!

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Neue Infotafel beim Parkplatz in St. German

2018 hat der Gemeinderat beschlossen, im Zuge von mehreren Etappen des vereinheitlichten Ortsleitsystems weitere Infotafeln in Raron und St. German anzubringen. Diesen Herbst wurde nun auch in St. German beim Parkplatz eine entsprechende Infotafel angebracht. Ziel ist es, das Leitsystem in der Gemeinde zu vereinheitlichen, die Besucher zu informieren, zu lenken und überflüssigen "Tafelsalat" zu beseitigen.



Betriebsbewilligung für Brauerei Heidnischbier AG

Michael Schmid hat das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für die Brauerei Heidnischbier AG gestellt.

Da die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen für die Führung des Betriebs erfüllt sind und gegen das ausgeschriebene Gesuch keine Einsprachen eingegangen sind, hat der Gemeinderat beschlossen, die Betriebsbewilligung per 25. August zu erteilen.

Steinschlagprojekt St. German: Schutz der Bevölkerung wird höher gewichtet

Am 28. September fand ein Infoanlass zum Steinschlagverbauungsprojekt St. German statt. Die zuständige Gemeinderätin Christine Bregy konnte in der Aula eine stattliche Anzahl interessierte Teilnehmer begrüßen.

Als Referenten waren Alban Brigger, Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft, Sektion Naturgefahren, Marc Wyer, Büro BINA SA, Projektplanung, und Stefan Pfammatter, Geologiebüro OSPAG, eingeladen. Im Publikum stand Paul Metry vom Büro Areaplan als Raumplaner der Gemeinde zur Verfügung, um allfällige, raumplanerischen Fragen zu beantworten.

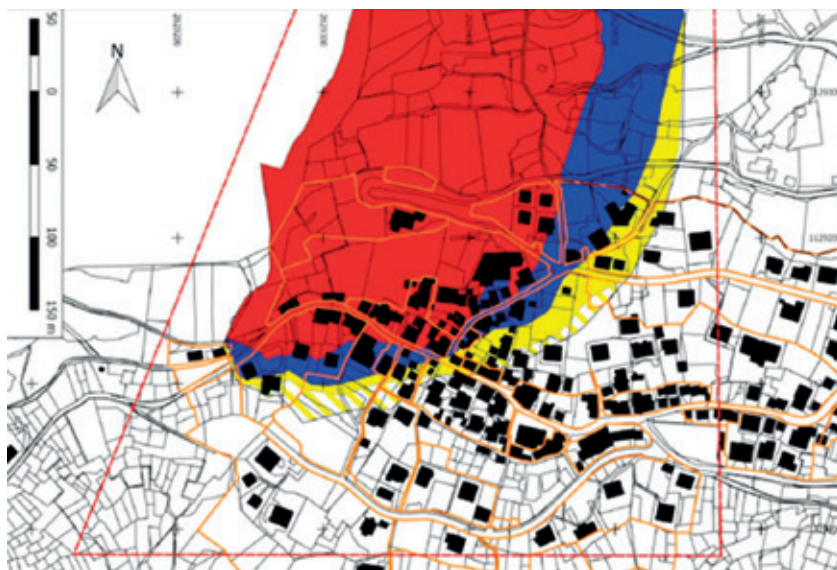
Anhand von verschiedenen Powerpoint-Präsentationen wurde der Bevölkerung aufgezeigt, warum es in St. German Steinschlagverbauungsmassnahmen braucht, wo und welche Massnahmen geplant sind und wie der zeitliche Rahmen für dieses Projekt aussieht.

Nach der Erarbeitung des Vorprojekts durch BINA SA und OSPAG wurde die Vorstudie im April 2020 beim BAUFU eingereicht. Nach der Prüfung der Unterlagen teilte die Abteilung Gefahrenprävention dem Kanton und der Gemeinde mit, dass aufgrund der Stellungnahme der kantonalen Sektion Natur und Landschaft ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) notwendig sei (BLN-Gebiet). Darauf folgten im Sommer und Herbst 2020 zwei Ortsschauen mit den

Mitgliedern der ENHK. Am 29. Januar 2021 ging ihre Stellungnahme ein.

Varianten führen zu Beeinträchtigung des BLN-Objekts

Insgesamt kommt die ENHK-Kommission zum Schluss, dass aus heutiger Sicht alle drei ausgearbeiteten Varianten der Steinschlag-schutzmassnahmen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des BLN-Objekts führen. Massgebend für diese Beurteilung sind insbesondere die negativen Auswirkungen auf das wertvolle kleinräumige Mosaik von Natur- und Kulturlandschaft sowie der Verlust von wesentlichen standorttypischen Strukturelementen der Landschaft (Schutzziele 3.1 und 3.7). Durch den Verlust an Rebparzellen ist zudem das Schutzziel der Erhaltung der standortangepassten landwirtschaftlichen Nutzung betroffen (Schutzziel 3.6). Gemäss Art. 6 NHG ist ein Vorhaben, das ein BLN-Objekt schwerwiegend beeinträchtigt, grundsätzlich nicht zulässig, es sei denn, dem Vorhaben könnte nationale Bedeutung zugesprochen werden und das Interesse am Eingriff überwiege das Interesse an der ungeschmäleren Erhaltung



Gefahrenkarte St. German.

der Landschaft von nationaler Bedeutung.

Interessenabwägung als Lösung?

Durch diese negative Stellungnahme der ENHK musste eine Interessenabwägung vorgenommen werden. Der Kanton und die Gemeinde sind sich einig, dass der Schutz der Bevölkerung höher zu gewichten ist als die Beeinträchtigung des BLN-Gebietes.

Im Bericht der ENHK steht: "Es ist nicht Aufgabe der ENHK, die Interessenabwägung vorzunehmen. Nach Art. 6 NHG muss das Vorhaben jedoch auch im Falle einer zugunsten des Vorhabens erfolgten Interessenabwägung dem Gebot der grösstmöglichen Schonung genügen. Sollte dem Vorhaben eine ebenfalls nationale Bedeutung

zugesprochen werden und die Interessenabwägung zugunsten des Vorhabens ausfallen, beantragt die ENHK in ihrem Bericht, dass zur Sicherstellung der grösstmöglichen Schonung, die Variante 3 umgesetzt wird." Diese Variante 3 wird nun durch das Büro BINA SA bis Ende dieses Jahres als Bauprojekt ausgearbeitet. Nach der Vorprüfung durch Bund und Kanton folgt die Projektauflage, die

Plangenehmigung und der Bodenerwerb. Bei positivem Verlauf der Vorprüfung ist mit einer Realisierung des Projekts frühestens im Frühjahr 2023 zu rechnen. In einer ersten Etappe werden dann zuerst die Dämme und in der zweiten Etappe die Schutznetze gebaut. Für alle Interessierten sind die Präsentationen der Infoveranstaltung auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.

Über 40 % der kontrollierten Fahrzeuge zu schnell unterwegs!

Im ablaufenden Jahr wurden in Raron und St. German rund 18'000 Autos mittels Inforadar kontrolliert. Der Inforadar ist ein wichtiges Instrument der Unfallverhütung und der Beurteilung der Gefahrensituation eines Strassenabschnitts oder eines Quartiers. Die Auswertung der Daten liefert wertvolle Informationen, um eine Bilanz der jeweiligen Situation ziehen zu können. Entsprechend wurden die Kontrollen mit dem gemeindeeigenen Inforadar u. a. auch an besonders gefährdeten Örtlichkeiten

gemacht, z. B. in der Umgebung von Schulhäusern, Kindergärten, Fussgängerstreifen.

Dabei fällt auf, dass 40,65 % der Autos zu schnell unterwegs waren. Die Höchstgeschwindigkeit in der Zone 20 betrug 69 km/h, in der 30er-Zone 80 km/h!

Im Interesse der Verkehrssicherheit sind die Autofahrer gebeten, sich unbedingt an die vorgeschriebene Geschwindigkeit zu halten. Es werden in nächster Zeit vermehrt "scharfe" Radarkontrollen durch die Regionalpolizei durchgeführt.

malerei
gipserei
leichtbau
dämmung
strahltechnik

maler & gipser
DIRREN
027 946 21 24 malerei-dirren.ch



Quecksilber-Pilotsanierung in der Landwirtschaftszone beendet

Im vergangenen Frühling waren die Untersuchungen und die Risikobewertung der quecksilberbelasteten Böden in der Landwirtschaftszone im Raum Visp, Baltschieder, Raron und Niedergesteln abgeschlossen worden. Die Analysen zeigten, dass insbesondere Böden entlang des Grossgrundkanals sowie einige weiter vom Kanal entfernte "Hotspots" betroffen sind.

Laut Bundesamt für Umwelt (BAFU) müssen zum Schutz des Bodens im Landwirtschaftsgebiet Flächen mit einer Belastung von über 20 mg Quecksilber pro kg Boden (mg Hg/kg) saniert werden. Bei Belastungen zwischen 0,5 und 20 mg Hg/kg haben die Resultate der Risikoabschätzung gezeigt, dass der Konsum von lokalen Nahrungsmitteln, Fleisch- und Milchprodukten für die menschliche Gesundheit unkritisch ist. Unter gewissen Bedingungen kann es jedoch bei Werten ab 7 mg Hg/kg zu einer Überschreitung eines Grenzwertes kommen, was Nutzungseinschränkungen nötig machen würde.

Um dies zu vermeiden, haben der Kanton Wallis und Lonza auf Basis der Untersuchungen und der Risikoabschätzung die Grundlagen für die Sanierung von landwirtschaftlich genutzten Flächen wie folgt festgelegt: Lonza wird in der Landwirtschaftszone alle Flächen mit einer Belastung von über 7 mg Hg/kg sanieren. Nach erfolgter Sanierung können somit alle Nutzungsverbote und -einschränkungen im landwirtschaftlichen Gebiet aufgehoben werden.

Im Herbst erfolgte eine erste Pilotsanierung in der Gemeinde Raron von insgesamt 2200 m², wobei rund 750 m³ mit Quecksilber kontaminiertes Material



ausgehoben und entsorgt wurde. Bei dieser Pilotsanierung lag die Belastung bei 18 mg Hg/kg Boden. Eine zweite Pilotsanierung in der Gemeinde Visp wird voraussichtlich diesen Winter erfolgen.

Die Sanierungsarbeiten beim Pilotprojekt in Raron, die von Bodenspezialisten begleitet wurden, konnten Ende September abgeschlossen werden. Anschliessend erfolgte die Zwischenbegrünung mit Wintersaat.

Die Pilotsanierungen sollen

zudem auch Aufschluss darüber geben, wie die Sanierungen im Landwirtschaftsgebiet optimal durchgeführt werden können, u. a. hinsichtlich des Zugangs zu den Sanierungsflächen, aber auch bezüglich Maschineneinsatz und Transportlogistik. Ergänzend zu den Pilotsanierungen ist Lonza daran, für das Landwirtschaftsgebiet ein übergeordnetes Sanierungsprojekt gemäss Altlastenverordnung auszuarbeiten, das vom Kanton zu genehmigen ist. Parallel

dazu wird durch Lonza im Namen der betroffenen Eigentümer ein Baugesuch pro Gemeinde erstellt, das von ihnen zu unterschreiben ist. Zudem wird pro zu sanierender Fläche ein Ausführungsprojekt erstellt, das Teil der Sanierungsvereinbarung ist, die von Kanton, Lonza, Gemeinde, Eigentümer und Pächter unterschrieben wird. Nach Vorliegen sämtlicher Bewilligungen und Unterschriften kann 2022 mit den Sanierungen im grossen Stil begonnen werden.

Parkuhren mit neuer Technologie

Verschiedene Parkuhren in der Gemeinde mussten für die Zeit nach dem 1. Januar 2022 ersetzt bzw. an die neuen Technologien angepasst werden. Der Preis dafür beträgt Fr. 19 186.–.

Folgende Parkuhren wurden im Dezember für diesen Wechsel umgebaut oder ersetzt:

- OS Raron – Ost: Zwei Parkuhren wurden auf die neuste Version inklusive Parkingpaysystem umgebaut. Neu gibt es auf der Ostseite nur noch eine statt zwei Parkuhren.
- OS Raron – West: Die alten Parkuhren kamen weg. Neu wurde eine umgebaute Parkuhr von Ost nach West verschoben.
- Südstrasse und Chegilladu St. German: Die Parkuhr wurde auf die neuste Version inklusive

Parkingpaysystem umgebaut.

- Parkplatz Eingang St. German und Parkplatz Baumgärten Raron: Es wurde je eine neue Parkuhr inklusive Parkingpaysystem installiert.

Der Gemeinderat hat den Auftrag zum Umbau und Ersatz der Parkuhren zum offerierten Betrag von Fr. 19 186.10 an die Digitalparking AG in Dietikon vergeben.

Ab dem 1. Januar 2023 werden auch die Parkkarten über das neue System abgewickelt.

Vorprojekt für Hochwasserschutz Milibach

Die Projektgemeinschaft (Proge) Hochwasserschutz Milibach wurde von den Gemeinden Raron und Niedergesteln beauftrag, im Rahmen einer Vorstudie mögliche HWS-Varianten für den Milibach zu erarbeiten. Dabei wurde die Variante mit drei Geschieberückhalteräumen im Bereich der Deponie und des Truppenlagers als beste angesehen und zur Weiterbearbeitung in der nächsten Projektphase vorgeschlagen.

Am 19. April fand die Schlussitzung der Vorstudie HWS Milibach mit dem Vertreter der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft, den Gemeinden Raron, Niedergesteln und Unterbach sowie der Proge HWS Milibach statt. An dieser wurden diverse Punkte angesprochen, die im Rahmen eines Vorprojektes geklärt werden müssen, um anschliessend das Bau- bzw. Auflageprojekt mit

Fr. 68 752.90 an die Proge HWS Milibach Vorprojekt, zuhanden Geoplan AG, vergeben.

Die Offerte wurde bereits mit dem Kanton besprochen und bereinigt. Subventioniert wird das Projekt zu ca. 75 bis 80 %. Die Restkosten werden über einen Verteilschlüssel berechnet. Als Grundlage für diesen und auch späteren Verteilschlüssel dient das verhinderte Schadenspotenzial in Raron und Niedergesteln.

voraussichtlichen Gesamtkosten von ca. 2,5 Mio. Fr. erarbeiten zu können.

Der Gemeinderat hat das Mandat "Erarbeitung Vorprojekt HWS Milibach" zum offerierten Betrag von

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch





Entsorgung von Geröll und Schutt auf dem Flugfeld Ost

Nach dem Unwetter vom August 2015 beim Maachi wurde der Schutt im Rahmen der Sofortmassnahmen auf dem Ostteil des Flugfeldes zwischengelagert. Da beim Unwetter ein Teil der Deponie Chi (Altlasten), wie auch Material aus der Halle Leiggener mitgespült wurde, ist das Geröll mit Deponiemüll und Altlasten vermischt und musste auf Schadstoffe und Altlasten beprobt werden.

Da die Entsorgung wie auch die Überwachung sehr komplex sind, hat der Gemeinderat am 29. Februar 2016 das Umweltbüro Pronat mit dieser Angelegenheit beauftragt. Es wurde entschieden, dass mit einem Sieb ein grosser Teil von Steinen, Holz, Plastik und Müll vom Land getrennt wird. Mit diesen Massnahmen kann man bei der Entsorgung die Schuttmenge (ca. 11 000 m³) sicherlich um rund

einen Drittel minimieren. Um die Kosten zu bewältigen, wurden in den letzten Jahren Rückstellungen gemacht und 2020 beim Kanton ein Subventionsgesuch eingereicht. Das Gesuch zur Räumung des Schutts Maachi "Deponie Zwischenlager Flugfeld Ost" wurde vom Staatsrat genehmigt und einer Abgeltung von 65 % der effektiven Kosten des anerkannten Anteils Hochwasserschutz (inklusive

Bundesanteil) zugestimmt. Die Dienststelle für Mobilität wurde als interessierte Dritte benannt und beteiligt sich mit Fr. 50 000.–).

Im Juli 2021 wurden die Arbeiten nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens ausgeschrieben. Gemäss der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) können die Arbeiten nur subventioniert werden, wenn die Vergabe öffentlich ist. Es sind drei Offerten eingegangen. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Entsorgung unter Bedingungen zum offerierten und bestätigten Preis von Fr. 866 570.25 an die günstigste Walpen AG in Visp vergeben.

Zwei Petitionen hinterlegt

Am 24. September wurde auf der Gemeindekanzlei die Petition "Verkehrswege Industriezone Basper" mit 12 Unterschriften der in der Industriezone Basper angesiedelten Firmen abgegeben.

Der Gemeinderat hat beschlossen – weil der Kanton bei den meisten aufgeführten Fragen der Petition federführend ist (Zufahrt zu/von Kantonsstrasse) – zusammen mit den Kantonsvertretern Silvio Summermatter (Kreischef Dienststelle für Mobilität) und

Raphael Wirthner (KKSS) bei einer Besprechung die Möglichkeiten auszuloten.

Am 27. September wurde auf der Gemeindekanzlei eine weitere Petition hinterlegt. Es ist dies die Petition "Verkehrsaufkommen am Mittelweg und Kanalstrasse Ost in Raron" mit 112 Unterschriften der am Mittelweg, an der Kanalstrasse Ost oder an der Bahnhofstrasse in Raron wohnhaften Personen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, zusammen mit Daniel Bürki (Regional-

polizei Visp) und Markus Werlen (Signalisation) das Gespräch mit Vertretern der Petition zu suchen. Dabei soll aufgezeigt werden, dass die Gemeinde nicht untätig war und es sollen die bis anhin getroffenen Massnahmen dargelegt werden.

Plan der archäologischen Schutzbereiche

Mit Schreiben vom 20. Juli informierte das kantonale Amt für Archäologie die Gemeinde über das Vorprojekt zur Homologation der Aktualisierung des Plans der archäologischen Schutzbereiche, welche innerhalb des Gemeindegebietes liegen.

Die archäologischen Schutzbereiche bezeichnen Flächen, für welche die Vermutung des Auftretens von archäologischen Zeugnissen besonders erhöht ist. Diese Bereiche decken sich oft mit Bauzonen, da die für die menschliche Ansiedlung günstigen Orte seit der Urgeschichte im Allgemeinen dieselben sind (Topografie, Sonneneinstrahlung usw.). Alle zufälligen Entdeckungen archäologischer Elemente, auch ausserhalb der archäologischen Schutzbereiche, müssen sofort dem kantonalen Amt für Archäologie gemeldet werden.

Bis zum 25. August hatte der Gemeinderat die

Möglichkeit, die Pläne der archäologischen Schutzbereiche zur Kenntnis zu nehmen und dazu allfällige Rückmeldungen zu geben. Die Ratsmitglieder haben von der Aktualisierung des Plans Kenntnis genommen und diesem ohne Ergänzungen oder Anpassungen zugestimmt.

Die Veröffentlichung des Dossiers "Aktualisierung der Karte der archäologischen Schutzbereiche" der Gemeinde Raron ist im Amtsblatt Nr. 43 vom 29. Oktober erfolgt und 30 Tage zur Einsichtnahme aufgelegt. Es sind keine Einsprachen eingegangen.

Holzzaun an der Stalde erneuert

Der in die Jahre gekommene Zaun an der Stalde ab Gattlen-Haus in Richtung Burgkirche war auf einer Länge von ca. 47 m noch ein alter Staketenzaun. Dieser wurde nun erneuert.

Der obere Teil an der Stalde sowie in St. German wurde vor ca. 10 Jahren anlässlich der Sanierung der Stalde mit dem bestehenden Modell Holzzaun mit zwei Geländer-Traversen erstellt.

Für die Erneuerung des alten Zauns an der Stalde mit dem gleichen Zaunmo-

dell mit Geländer-Traversen wurden drei Offerten eingeholt.

Der Gemeinderat hat die Arbeiten an das preisgünstigste Angebot in der Höhe von Fr. 30 847.45 der Imboden & Partner GmbH in Raron vergeben.



fam. franz. salzgeber | ch-3942 st. german | www.salzgeber-weine.ch

Der Vollanschluss Raron entsteht bis Ende 2024

Der Vollanschluss Raron ist ein wichtiges Element der Autobahn A9. Etappenweise entsteht dieser in den nächsten 3 Jahren. Die Arbeiten umfassen die Sanierung der 470 m langen Brücke von Turtig nach Niedergesteln (Grossi Brigga Gesch), den Bau von zwei neuen Rampen auf die bestehende Brücke, den sehr anspruchsvollen Neubau des Kreuzungsbereichs von Brücke und den neuen Rampen sowie den Rückbau der alten Brückenzufahrt. Das Ziel ist die Fertigstellung des Autobahn-Vollanschlusses für die Region Raron–Niedergesteln in den nächsten 3 Jahren. Bis es so weit ist, braucht es für die Verkehrsteilnehmer noch etwas Geduld.

Zum Vollanschluss Raron wurden bereits einige Vorarbeiten getätigt:

- Vom April 2014 bis ins Frühjahr 2015: Bau des Kreisels Turtig.
- Im Winter 2019/20: Verschiebung der 132 kV-Leitung. Da sich der bestehende Mast exakt auf dem Trasse der künftigen Autobahn befand, musste er von der Südseite der SBB-Linie auf die Nordseite des SBB-Dammes verschoben werden. Der Zugang zur Baustelle erfolgte mittels einer Hilfsbrücke vom nördlichen Ufer des Rottens.
- Im Frühjahr 2021: Bau eines Schutztunnels für die SBB. Die Fundationen für diesen Schutztunnel erfolgten bereits im Rahmen der Mastverschiebung. Der Schutztunnel bleibt während der gesamten Sanierungs- und Bauzeit bestehen und wird erst Ende 2024 rückgebaut.
- Bau des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA): Ein zentrales und tragendes Sicherungselement der Baustelle ist die Bohrpfehlwand, die gleichzeitig ein konstruktives Element des Tagbautunnels darstellt. Insgesamt hat das Bauwerk eine Gesamtlänge von 1460 m. Neben dem Hauptobjekt GERA mit einer Länge von 1000 m kommen die Wanne West (hier sind die Betonarbeiten für die separate Ausfahrtspur in Fahrtrichtung West

bereits abgeschlossen) mit einer Länge von 260 m und die Wanne Ost mit der Länge von 200 m hinzu. Bis Mitte 2022 ist

als erster Teil-Abschluss des GERA die definitive Wiederherstellung der Bahnhofstrasse geplant.

Vier Baustellen werden bis Ende 2024 ausgeführt

• **Baustelle 1: Sanierung der bestehenden Grossi Brigga Gesch:** Die 1974 erbaute Stahl-Verbundbrücke wurde überprüft. Die Gebrauchstauglichkeit ist weiterhin gewährleistet, eine Sanierung ist jedoch notwendig. Die Brückenränder (Konsolkopf), der Gehweg, die Abdichtung, der Belag, die Entwässerung und die Rückhaltesysteme (Leitplanken und Geländer) müssen ersetzt und neu erstellt werden. Die bestehenden Brückenpfeiler erfüllen weiterhin die Nutzungsanforderungen. Die bestehenden Brückenränder werden etappenweise seitlich abgeschnitten und der neue Konsolkopf bzw. Brückenrand erstellt. Die Sanierung umfasst sowohl den Ober- als auch

den Unterbau der Brücke, inklusive Verstärkungen des Stahlbaus. Um einen möglichst hohen Schutz gegen Erdbeben zu gewährleisten, werden 7 der 13 Brückenpfeiler (Querträger) der bestehenden Brücke neu auf einem weichen, elastischen Material aufgelegt, sodass sich bei einem Erdbeben der Fahrbahnanteil und der Brückenträger um maximal 25 cm unabhängig voneinander verschieben können. Neugebaut werden auch die Widerlager Nord und Süd sowie die Fahrbahnübergänge. Während dem Neubau des Widerlagers Süd wird der Verkehr nach Norden über die bestehende Rampe geführt. Der Bau des Widerlagers Nord fällt in die rund 6-monatige Totalsperrung im Frühjahr

2024. – Zeitplan: 2022 Sanierung der Nordseite, 2023 der Südseite. Teilweise einspurige Verkehrsführung (Lichtsignale).

• **Baustelle 2: Neubau der Rampen:** Wer künftig von Visp kommend in Raron die Autobahn verlassen will, gelangt direkt aus dem GERA heraus via die neu erstellte Zufahrtsrampe hoch auf die bestehende Grossi Brigga Gesch. Wer von Raron bzw. Niedergesteln auf der Autobahn in Richtung Sitten fahren will, fährt ab der Grossi Brigga Gesch über die neu erstellte Abfahrtsrampe hinunter auf die Autobahn. Im Gegensatz zur bestehenden Brücke braucht es für die Zufahrts- und Abfahrtsrampe neue Fundamente, d. h. diese werden auf je 4 Pfählen, die 20 bis 22 m in den Boden gebohrt werden, fundiert. Bei den Rampen handelt es sich um Stahlkonstruktionen aus Cortenstahl und einer Fahrbahnplatte aus Beton. Die Verbindung zwischen den Pfeilern und den Rampen ist ebenfalls speziell erdbebensicher ausgestattet: Die Lager verfügen über bewegliche Stahlkipplager, die einen Verschiebungsweg von bis zu 35 cm in Längsrichtung zulassen. – Zeitplan: Rampe West: Sommer 2022 bis Frühjahr 2023, Rampe Ost: Februar bis Oktober 2023.

• **Baustelle 3: Neubau des Kreuzungsbereichs:** Der anspruchsvollste Teil der Baustelle bildet der Kreuzungsbereich zwischen der bisherigen Grossi Brigga Gesch und den beiden neu gebauten Rampen. Rund um den 40 m langen Bereich entsteht während des Baus ein vollflächiges Lehrgerüst. Die bestehende Fahrbahnplatte wird abgeschnitten und rückgebaut. Anschliessend müssen die Hauptträger der neuen Rampen West und Ost miteinander verbunden werden, indem sie die Hauptträger der bestehenden Brücke durchqueren. Man kann sich das vorstellen wie Drähte, die aus vier Richtungen kommen und welche in der Mitte elegant miteinander verknüpft werden müssen. In dieser Zeit erfährt der Pfeiler 5 der bestehenden Brücke einen vollständigen Umbau und bekommt ein neues Lager. Schliesslich entsteht eine neue Fahrbahnplatte in Form eines Kreuzungselementes – die Stelle wird breiter und deutlich stabiler als bisher. – Zeitplan: Sperrung der Turtig-Brücke im Frühjahr 2024 während rund 6 Monaten.

• **Baustelle 4: Rückbau bestehender Teile, Fertigstellungsarbeiten:** Während der Bauphase, insbesondere des Kreuzungsbereichs, übernimmt die bisherige Zufahrt auf die Grossi Brigga Gesch eine wichtige Stabilisierungsfunktion. Nachdem der Kreuzungsbereich gebaut ist, kann diese bestehende Rampe rückgebaut und die vorhandene Schüttung abgetragen werden. In dieses Zeitfenster fallen auch der Rückbau des SBB-Schutztunnels, die Anbindung aller Elemente an die Autobahn A9 sowie die Instandstellung der Umgebung und des Installationsplatzes. – Zeitplan: Zweite Hälfte 2024.



Fotomontage, Ende der Bauarbeiten



Bild: pomona.media | Pascal Guntern

Gemeinde informierte zum Felssturz am Steinbruch Blasbiel

Nach dem Felssturz vom 29. Januar ist die Blasbiel AG zurzeit immer noch mit Such- und Aufräumarbeiten am Steinbruch beschäftigt (Freilegung von verschütteten Maschinen, Zisterne usw.). Dies und insbesondere auch der Abtransport von grösseren Steinblöcken führt bei Teilen der Bevölkerung zu Unmut. An der sehr gut besuchten Informationsveranstaltung vom 3. November haben die verschiedenen Exponenten von Kanton, Gemeinde und Fachexperten informiert und zu den gestellten Fragen Stellung bezogen.

Unter der Gesprächsmoderation von Bruno Kalbermaten fasste Gemeindepräsident Reinhard Imboden die

Chronologie der Geschehnisse beim Steinbruch der letzten Jahre zusammen. Seit 1924 wird im Stein-

bruch Blasbiel Material abgebaut. 2017 wurde das Werk von der Volken Group gekauft. Vorgesehen war ein limitierter Ab- und Rückbau bis 2019, bis 2026 sollte der Steinbruch renaturiert sein. Der Abbau wurde jedoch erst 2020 eingestellt, als die kantonale Baukommission intervenierte.

Ernst Abgottspon vom Büro Pronat AG orientierte über die raumplanerischen Voraussetzungen einer Deponiezone mit

Sondernutzungsplan und der verantwortliche Geologe Eric Pointner vom Büro Rovina + Partner AG informierte in drei Teilen über die Ereignisbewältigung, das Überwachungsdispositiv und das Bergungskonzept. Eric Pointner blieb betreffend die Ursache des Felssturzes zurückhaltend. Ein geologischer Expertenbericht werde Klarheit schaffen.

In den beiden im Felssturzgebiet verschütteten Tanks sind mehrere Tausend Liter Diesel. Weil diese das Grundwasser gefährden können, müssen sie möglichst rasch geborgen werden. Um das Gelände stabil zu halten, kann nicht senkrecht in das Geröll gegraben werden. Daher muss weiter oben im Steinbruch Material abgetragen werden. Dies sei – gemäss dem verantwortlichen Geologen – die effizienteste, effektivste und auch schnellste Variante, um die Tanks und Geräte zu bergen. Bis Mai 2022 müssen die Tanks und Bagger geborgen sein. Beim Bergungskonzept in zwei Bergungsetappen hat sich vor allem die Be-

urteilung der Stabilität der sogenannten Felsbrücke bei Kote 664 m ü. M. als entscheidende Grundlage für die Bestimmung des weiteren Vorgehens herauskristallisiert.

Die Frage der Ursache des Felssturzes am Steinbruch Blasbiel stellt sich insbesondere mit Blick auf eine mögliche Haftung. Die Verantwortlichkeiten werden in nächster Zeit zu klären sein und einige Zeit in Anspruch nehmen.

Geologischer Expertenbericht liegt vor

Die Gemeinde Raron hat in Absprache mit dem Kanton bei einem spezialisierten Büro einen geologischen Expertenbericht erstellen lassen. Dieser liegt nun in einer ersten Version vor. Seitens der Gemeinde und des Kantons besteht allerdings noch weiterer Abklärungsbedarf, welcher anfangs Dezember an einer Sitzung mit den Verfassern der Expertise besprochen wurde. Anschliessend soll der Bericht entsprechend ergänzt werden.

Fortsetzung auf Seite 9 oben



Fortsetzung von Seite 8

Das Ziel ist eine umfassende Klärung des Ereignisses durch die Fachspezialisten.

Zwei Verfügungen an die Blasbiel AG

Die Gemeinde Raron hat der Blasbiel AG zwei Verfügungen zugestellt für die Umsetzung der Sofortmassnahmen zur Bergung der Maschinen und Tanks. Darin geht es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- dass die Gemeinde für die Anordnung von Massnahmen zum Schutz der Gewässer zuständig ist,

- dass sie vom Betreiber verlangt hat, die weiteren Arbeiten durch ein spezialisiertes Büro überwachen zu lassen,
- dass sie den Betreiber beauftragt hat, die Durchführung von geophysikalischen Untersuchungen zu prüfen,
- dass der Betreiber eine Abbauplanung vorlegen muss und die Gemeinde den Abbau nur noch bis 31. Dezember 2021 gestatten will, wobei aber die Sicherung der Hangstabilität Vorrang hat.

Gefahrenkarte Blasbiel in Auftrag

Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Erstellung einer Gefahrenkarte zum Felssturz Blasbiel zum offerierten Preis von Fr. 21 409.73 an die Rovina + Partner AG in Visp vergeben. Die Dienststelle Wald, Flussbau und Landschaft DWFL wird die Arbeiten zu 90 % subventionieren, sodass der Gemeinde Restkosten von maximal Fr. 2 300.– verbleiben.

Neues Mitglied der Blasbielkommission

Der Gemeinderat hat als neues Mitglied der Blasbielkommission der Legislatur 2021–2024 Stefan Troger aus Raron gewählt. Er ist Anwohner und damit beim Steinbruch Blasbiel ein direkt Interessierter.

Der Kostenvoranschlag von Tourismus Lötschberg-Region

Gemäss Artikel 14 des Gesetzes über den Tourismus hat der Gemeinderat jeweils die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen.

Für das Budget 2022 rechnen die Verantwortlichen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 86.45. Dieser Gewinn resultiert aus Einnahmen von Fr. 128 176.45 (berechnet mit den neuen Kurtaxenansätzen) und Ausgaben von Fr. 128 090.–. Darin enthalten sind die zusätzlichen Ausgaben für E-Bike-Stationen, den Trail Finding Daniel und

ein neues Kurtaxenreglement. Der ordentliche Rarner Gemeindebeitrag von Fr. 2 000.– wird im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren sein und wie im Budget 2021 vorgesehen. Der Gemeinderat hat das Budget 2022 des Tourismusvereins Lötschberg-Region genehmigt.

Westschweizer Jodlerfest im Jahr 2024 in Raron

Der Jodlerklub Raron hat die Gemeinde im Namen der drei Trägervereine Jodlerklub "Echo vom Bietschhorn" Lötschental, Jodlerklub "Noger" Ausserberg und dem einheimischen Jodlerklub Raron angefragt, ob es grundsätzlich möglich wäre, im Dorfkern von Raron 2024 das westschweizerische Jodlerfest durchzuführen.

Die drei Jodlerklubs aus dem Bezirk Westlich Raron möchten gemeinsam ein Jodlerfest organisieren und befinden den Standort Raron als perfekt geeignet.

Es gäbe genügend Vortragslokalitäten und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr wäre gewährleistet. Der Dorfkern um die imposante Burgrkirche würde sich als Jodlerdorf anbieten.

Der Gemeinderat hat die Anfrage wohlwollend zur Kenntnis genommen, dazu eine positive Antwort erteilt und die Organisation des westschweizerischen Jodlerfestes im Jahr 2024 genehmigt.



Transportwagen für Tische in der Mehrzweckhalle

Bei Anlässen in der Mehrzweckhalle in Raron musste bis anhin jeder Tisch einzeln von Hand von den grossen Auszügen unter der Bühne herausgenommen und an den gewünschten Standort getragen werden. Da dies für die jeweiligen Veranstalter ein grosser Aufwand war, wurde in den letzten Jahren immer wieder nach einer Lösung gesucht. Die Firma Theatech Bühnenplanungen hat im Zu-

sammenhang mit einer ausgeführten Sicherheitskontrolle die Situation vor Ort angeschaut und daraufhin ein Angebot für Transportwagen und Rampe gemacht.

Der Gemeinderat hat die Anschaffung von Transportwagen und Rampe beschlossen und den Auftrag zum offerierten Betrag von Fr. 16 736.60 an die Theatech Bühnenplanungen in Mollis vergeben.

Mitänand fär äs sübärs Dorf

Unter diesem Motto organisiert die Gemeinde am Samstag, 9. April, wieder einmal eine Säuberungsaktion.

Suppentag

In Raron findet am Sonntag, 27. März, der traditionelle Suppentag statt. Der Jugendverein lädt am Sonntag, 10. April, zu einem Suppentag in St. German ein.

Keller beim Rastplatz Briggilti zu vermieten

Per sofort oder nach Vereinbarung vermietet die Ge-

meinde im Untergeschoss beim Rastplatz Briggilti in

St. German das Kellerabteil bzw. den Lagerraum mit ca. 25 m² Fläche.

Der Keller verfügt über einen Stromanschluss, elektrische Luftzirkulation, einen frisch verlegten Ziegelsteinboden und ist über zwei Tritte von der Dorfstrasse her gut zugänglich.

Wer den Keller/Lagerraum gerne besichtigen würde, kann sich bei der Gemeindeganzlei, Tel. 027 935 86 60 oder E-Mail gemeinde@aron.ch melden.



Bewilligte Baugesuche

- **Lukas Gsponer, St. German**
Anbringen einer Photovoltaikanlage an das Gelände und Ersatz der Solaranlage auf dem Dach auf Parzelle Nr. 5373, Plan Nr. 13, im Orte genannt Halbwert in St. German.
- **André Arnold, Raron**
Erstellen eines Autoabstellplatzes auf Parzelle Nr. 2872, Plan Nr. 22, im Orte genannt Letzelhalde in Raron.
- **Armin Werlen, Raron**
Auswechseln der Fenster auf Parzelle Nr. 5372, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron.
- **Bernhard Weissen, Raron**
Auswechseln der Fenster und Anbringen eines Holzunterstandes auf Parzelle Nr. 5678, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **STWE "Valair", Raron**
Auswechseln und Vergrössern der Dachflächenfenster neu mit RWA auf Parzelle Nr. 4438, Plan Nr. 27, im Orte genannt Stadelmatten in Raron.
- **Andreas Imhof, Raron**
Erstellen eines Unterstands bzw. Lagerzelts/Weidezelts sowie Terrainveränderung auf Parzelle Nr. 250, Plan Nr. 6, im Orte genannt Steineye in Raron.
- **Daniela Hug, Ziefen**
Sanierung der Remise auf Parzelle Nr. 3242, Plan Nr. 21, im Orte genannt Raron Dorf in Raron.
- **Reto Burgener, St. German**
Terrassenanbau, Installation einer Photovoltaikanlage, Auswechseln der Ölheizung durch neue eine Luft/Wasser-Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 730, Plan Nr. 13, im Orte genannt Halbwert in St. German.
- **Peter Leiggenger, Visp**
Isolation und Verputz der Garage auf Parzelle Nr. 5404, Plan Nr. 13, im Orte genannt Zugmatten in St. German.
- **Raiffeisenbank Gampel-Raron, Gampel**
Anbringen eines Klimaaussengerätes auf Parzelle Nr. 4481, Plan Nr. 28, im Orte genannt Bietschgärten in Raron.
- **STWE "Güfra", Raron**
Bohrung für Erdwärmesonden bzw. Sanierung der Heizung auf Parzelle Nr. 4304, Plan Nr. 27, im Orte genannt Turlimatten in Raron.
- **Marc André Truffer, Randa und Jolanda Imhof, Naters**
Abänderungsgesuch für die Sanierung bzw. den Umbau des Wohnhauses auf Parzelle Nr. 2617, Plan Nr. 17, im Orte genannt Schmittmatten in St. German.
- **Genoveva Salamin, Raron**
Erstellen eines Gartenhauses auf Parzelle Nr. 5909, Plan Nr. 28, im Orte genannt Brückenmoos in Raron.
- **Camping Simplonblick AG, Raron**
Demontage des bestehenden Holzlattenzauns sowie Montage eines neuen Maschendrahtzauns (Planungszone 22. Januar 2021) auf den Parzellen Nr. 50, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 55 und Nr. 57, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unterturtig in Raron.
- **Beat Dirren, Raron**
Anbringen eines Vordachs, Erstellen von Pergola, Parkplatz und Gartenhaus auf den Parzellen Nr. 4593 und Nr. 5807, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Judith und Marco Perrig, Raron sowie Stefan Perrig, Raron**
Renovation der Terrassen auf der Südseite auf Parzelle Nr. 5182, Plan Nr. 28, im Orte genannt Brückenmoos in Raron.
- **Hermann Werlen, St. German**
Auswechseln der Garagentüre auf Parzelle Nr. 5742, Plan Nr. 17, im Orte genannt Rotenmatten in St. German.
- **Bettina Bregy, Raron und Michel Regotz, Raron**
Auswechseln von Fenstern, Eingangstüre und Garagentüre auf Parzelle Nr. 4614, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Carole Meile-Theler, Raron**
Einbau eines Edelstahlkamins auf Parzelle Nr. 3286, Plan Nr. 22, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.



Beeinträchtigung bei Baustelle Steinkehr/St. Germanerstrasse

Das Los 2 von Sanierung und Ausbau der St. Germanerstrasse sieht vor, bei der Wendeplatte (Steinkehr) neue Stützmauern zu bauen.

Aufgrund der Topografie ist im Steinkehr keine Damm-schüttung auf der Talseite möglich, um die erforderliche Fläche für die Strasse zu erhalten. Deshalb wird in diesem Abschnitt die südliche Stützmauer, welche als Schwergewichtsmauer ausgeführt wird, gebaut. Um genügend Raum für die Wendeplatte zu erhalten,

muss zudem die bestehende bergseitige Stützmauer abgebrochen und ca. um 1 m nach Norden verschoben werden.

Von Ende März bis Ende Juli 2022 wird die Durchfahrt in diesem Bereich deshalb nur einspurig mit Ampelbetrieb möglich sein.

Hundekot richtig entsorgen!



schlimmer sind diejenigen, die den Hundekot im Sack aufnehmen und achtlos liegen lassen oder in die Wiesen werfen. Das ist besonders verwerflich, da auch noch Plastikmüll entsteht.

Die Gemeinde bittet daher nochmals alle Hundehalter, den Kot dringend sachgerecht aufzusammeln und zu entsorgen.

Die aufgestellten Robidogs in der Gemeinde werden von vielen Hundebesitzern rege benutzt, was von den Einwohnern und Landwirten sehr geschätzt wird.

Leider gibt es immer wieder "schwarze Schafe", welche sich nicht an die Auflagen halten und den Kot ihrer Schützlinge auf Wegen oder Wiesen liegen lassen. Noch

Kehrichtsäcke erst am Abfuhrtag bereitstellen!

In letzter Zeit muss die Gemeinde vermehrt feststellen, dass Gebührensäcke, welche bereits am Vortag zur Entsorgung bereitgestellt werden, über Nacht von Tieren aufgerissen werden und dadurch Abfall in der Umgebung herumliegt. Um dies zu vermeiden, wird die Bevölkerung gebeten, ihre Gebührensäcke erst am Abfuhrtag zur Entsorgung hinauszustellen.

Entsorgung der Christbäume

Die Christbäume können in Raron und St. German an jedem Montag im Januar zusammen mit der ordentlichen Kehrichtabfuhr entsorgt werden.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Gemeinderat Aaron Imboden

Der diplomierte Maschinenbauingenieur FH Aaron Imboden ist Anlageingenieur bei der Lonza AG, wo er vor allem die Unterhaltsplanung führt und die Produktionssicherheit durch z. B. Ersatzteilmanagement gewährleistet. Die Aufgaben in seinem Gemeinde-Ressort sind divers und verlangen viel Austausch und Vorbereitung mit seinen Kommissionsmitarbeitenden und Amtskollegen.

Und was macht Aaron Imboden sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Ja, ich bin hier in Raron als ältestes Kind zusammen mit meinen zwei Brüdern Nathan und Luca im "Bintel" aufgewachsen.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Ja, definitiv! Den Chalchofu entdecken, klettern, tschutten auf dem Pausenplatz, Versteckis auf dem Dorfplatz oder zusammen auf dem nahegelegenen Tennisplatz spielen war an der Tagesordnung. Im Winter konnte ich es kaum erwarten, am Mittwochnachmittag und am Samstag auf dem Eisfeld gah z'pöggjinu. Speziell gefallen haben mir die Tage im Turtmantal, wo wir Kinder den ganzen Tag spielen und die Natur entdecken konnten. Auch ein Erlebnis waren die Jubla-Lager. Hier konnte ich mich als Kind austoben, als Leiter Verantwortung übernehmen und später als Teil eines Küchenteams etwas zurückgeben.

Auch das Gemeinschaftsleben innerhalb der Familie hat mich sicher positiv geprägt. Ob fischen, im Bietschi laufen, den Grosseltern in der Metzgerei aushelfen, im Turtig die

Familientreffen bei meinen anderen Grosseltern oder mit der Familie Ski fahren, ich hatte eine sehr aktive, lehrreiche Jugend.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Sehr gut. Wir haben viel zusammen gespielt und unternommen. Der Kontakt ist bis heute geblieben und ich möchte ihn keine Sekunde missen.

Sport oder Musik oder beides?

Musikalisch habe ich immer lieber zugehört als gespielt. Begeistert hat mich sehr früh der Sport. So kam ich zum Tennisclub, zum Fussballclub und zum Eishockeyclub. In der Ausbildung zum Jugend+Sport-Experten wurde mir immer wieder bewusst: Der Mehrwert von Sport und Musik für die Gesellschaft ist extrem wichtig, nachhaltig und gesundheitsfördernd. Die Freiwilligenarbeit, die jedes Jahr durch unsere Vereine geleistet wird, hat einen unglaublichen Mehrwert für das Dorf und die Gesellschaft.

Und weitere Hobbys?

Ich habe das Fotografieren für mich entdeckt und spiele im Winter Hockey. Falls diese Saison die Fasnacht wieder stattfinden kann, bin ich auch gerne mit den Biet-

schiclepfärn unterwegs. Als Präsident melde ich uns für die Umzüge an und bin Kontaktmann zu den anderen Fasnachtsgesellschaften. Wir legen ein Sujet fest, bauen jeweils einen Fasnachtswagen und wollen als ein Teil die Oberwalliser Fasnacht mitprägen. Ich versuche auch jedes Jahr mindestens eine Wanderwoche einzuplanen. Es gibt für mich nichts Schöneres, als in der Natur zu sein, abends am Lagerfeuer etwas zu bräteln und die Nacht im warmen Schlafsack unter dem Sternenhimmel, im Zelt oder in einer Hütte zu verbringen.

Und beruflich? Warum haben Sie sich weitergebildet?

Weil mich mein Umfeld und mein Abteilungschef Michel Troger im Betrieb, der Techron AG, für den Maschinenbau begeistert haben. Die positiven Bestärkungen der Familie und der Spass und das Interesse am Maschinenbau haben mich dazu bewogen, eine Weiterbildung zum Ingenieur zu machen. Ich bin der Überzeugung, dass stetige Weiterbildung in der heutigen schnelllebigsten Zeit ein Muss ist. Mein letzter Weiterbildungskurs war dieses Jahr zum Berufsschullehrer im Nebenamt. Ich möchte das Gelernte auch teilen und weitergeben, vor allem aber möchte ich die Lernenden so begeistern, wie man mich begeistert hat.

Was hat Sie bewogen, für den Rarner Gemeinderat zu kandidieren?

Das hatte wahrscheinlich mehrere Beweggründe.



Aaron Imboden, geboren am 24. Dezember 1987 in Visp, wohnt mit seiner Lebenspartnerin Julia Seewer in Raron. Seit dem 1. Januar 2021 ist er im Gemeinderat der Gemeinde Raron zuständig für das Ressort Bildung & Kultur. Zu seinen Aufgaben und Zuständigkeitsbereichen zählen:

- Kulturkommission
- Vereine
- Präsidium Jugendarbeitsstelle Westlich Raron
- Berufsbildungskommission
- Jugendkommission
- Regionale Schulkommission / Schulpräsidium

Schon die Lehrer der Berufsfachschule haben mein Interesse an Politik geweckt. Durch Diskussionen in Schule, Familie und in meinem Umfeld ist dieses Interesse gewachsen. Seither habe ich das Geschehen mitverfolgt und als Einwohner von Raron auch immer wieder 1:1 miterlebt. Gerne wollte ich aktiv in der Gemeinde mitarbeiten.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

In der Gemeinde beschäftigen mich vor allem die schulischen und kulturellen Aufgaben. In meinen Kommissionen habe ich sehr motivierte Menschen. Als Präsident der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron und als Präsident der Schulregion Raron ist vor allem auch die interkommunale Zusammenarbeit wichtig. Auch hier haben wir topmotivierte Personen. Wir können dadurch viel bewirken und eine attraktive Region fördern. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für

die gute Zusammenarbeit in den Kommissionen, mit den Gemeindearbeitern und der Gemeindekanzlei bedanken!

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast einem Jahr für Sie aus?

Die Arbeit im Gemeinderat ist zeitintensiv, aber auch sehr lehrreich und interessant. Ich musste lernen, dass die Prozesse im Vergleich zur Privatwirtschaft langsamer vorwärtsgehen. Umso schöner, dass wir die KITA innerhalb weniger Monate aufbauen konnten. Das erste Amtsjahr ist fast vorbei, ich bin bereit und freue mich auf das nächste.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Gemeinderat David Schmid vor.

Kulturstiftung Raron – was lange währt, wird endlich gut

Mit Rilke durch die Jahrhunderte – die Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt

Ein Flugblatt hat es in den letzten Tagen angekündigt: Im Frühjahr wird die Kulturstiftung Raron ihr Projekt über die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte unserer Dorfschaften mit dem Druck des Werkes abschliessen können. Auf die diesjährige Weihnacht hin wurde ein Vorverkauf lanciert. Wie Sie der beiliegenden Subskriptionskarte entnehmen können, bieten wir Ihnen die Publikation mit rund 400 Seiten und vielen Fotografien sowie Illustrationen bis zum 31. Januar 2022 zum Vorzugspreis von Fr. 55.– an. Ein ideales Weihnachtsgeschenk, welches jeden Haushalt bereichert. Vor Ort oder in der Ferne.

Was hat uns motiviert?

Raron und St. German sind bedeutende historische Ortschaften. Dieser Aussage können wohl alle Leserinnen und Leser zustimmen. Die Geschichte des Wallis und der angrenzenden Gebiete ist Teil der bewegten Vergangenheit der beiden verbundenen Siedlungen. Wie Sie wissen, war St. German bereits zur Zeit der Römer besiedelt. Der Ort Raron war im Mittelalter über zwei Jahrhunderte Sitz der berühmten Freiherren von Raron, die mit ihren kriegerischen Machenschaften Walliser Geschichte schrieben. Nach dem Sturz des

berühmten Geschlechtes blieb Raron als Hauptort weiterhin bedeutend unter den Zenden des Oberwallis. Davon zeugen die schönen Häuser aus dem 12., 16. und 17. Jahrhundert, die Wohnstätten der alten Familien des Ortes, der Zentriegen, der Maxen, Gattlen und der Roten, die eine Reihe bemerkenswerter Staatsmänner hervorbrachten. Der geschichtsträchtige Landstrich lockt heute viele



Schild der Herren von Raron (um 1300)

Die Herausgeber des Buches



Die Kulturstiftung Raron, gegründet 2005, hat sich die Stärkung des kulturellen

und historischen Bewusstseins mittels kulturellen Projekten jeglicher Art zum Ziel gesetzt.



v. l. n. r. Donat Jeiziner Vizepräsident, Sylvia Bittel-Ruffener Präsidentin, Hélène Troger-Glenz, Markus Ruffener, Ruedi Salzgeber, Thomas Köpfli



Besucherinnen und Besucher an. Die Burgkirche mit der letzten Ruhestätte des Dichters Rainer Maria Rilke und die in Europa einmalige Felsenkirche sind ausgesprochen beliebte Sehenswürdigkeiten. Der Kulturweg bis Ausserberg führt durch eine fantastische Landschaft mit Wein, einzigartiger Fauna und gelebtem Brauchtum. Wir sind zu beneiden.

Gemäss einer Stellungnahme der Kantonsbibliothek ist unsere Region in eine breit gefächerte Bibliografie eingebunden. Es gibt eine Vielzahl von losen Monografien, Artikeln und Aufsätzen mit unterschiedlich gesichertem Hintergrund. Ein Standardwerk jedoch fehlt bis heute.

Hier setzte die Initiative der Kulturstiftung Raron im Jahr 2014 an. Wir formulierten folgende ambitionierte Zielsetzung: Die Geschichtsträchtigkeit und Verstrickung der beiden Dorfschaften mit bedeutenden Ereignissen inspiriert uns, die Geschichte von Raron und St. German der Bevölkerung näherzubringen sowie diese für das historische Erbe zu sensibilisieren. Eine erstmalige breite und wissenschaftliche

Aufarbeitung soll die Basis für eine Buchpublikation bilden, welche künftigen Generationen Orientierung vermittelt und identitätsstiftend wirkt.

Wie packen wir das an?

In der Tat forderte uns die Herangehensweise an dieses Projekt stark. Als Laiengruppe hat die Kulturstiftung Raron hier ein glattes Parkett betreten. In vielen Sitzungen und Workshops

hockten wir zusammen, um eine Konzeption für das Vorgehen zu erstellen. Es war von Beginn an klar, dass wir die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten anstreben, um eine wissenschaftlich abgestützte Aufarbeitung zu erreichen. Gleichzeitig trauten wir uns zu, die groben Parameter des angepeilten Werkes zu skizzieren. Die Integration der Neuzeit sowie einige Ausblicke in die Zukunft

Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums

Das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums wurde gegründet mit Vereinbarung vom 27. November 1990 zwischen der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss, dem Departement für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg, der Universität Freiburg im Üechtland, dem Erziehungsdepartement des Kantons Wallis und der Stadtgemeinde Brig-Glis. Das Forschungsinstitut setzt sich die nachfolgenden Ziele:

– die Edition bedeutender Dokumente aus dem im

Eigentum der Stadt Brig-Glis stehenden Stockalperarchiv,
– die Erforschung der Geschichte des Alpenraums, namentlich auch in wirtschafts-, sozial-, kultur- und rechtsgeschichtlicher Richtung und in Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten,
– die Betreuung von Forschungsprojekten, die auf der Linie des Instituts liegen,
– die Anregung durch Publikationen und Veranstaltungen.

sollten zum Gesamtwerk zählen.

Im Jahr 2015 sind die Bände "800 Jahre Brig" und "Blickpunkt Leuk" erschienen. Fantastische Publikationen mit unterschiedlichen Konzepten, welche uns ausgesprochen motiviert haben. Kurz entschlossen suchten wir mit dem Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums FGA in Brig den Kontakt und stiessen auf offene Ohren. Bald konnten wir mit dem Institut einen mehrjährigen Vertrag unterzeichnen und unser Anspruch auf Qualität war gesichert. Das Zustandekommen dieser Kooperation bezeichnen wir als den entscheidenden Wendepunkt in unserem langen Prozess.

Parallel dazu konnten wir die Einwohnergemeinde wie auch die Burgerschaft von der Güte der Initiative überzeugen. Beide sind im Stiftungsrat der Kulturstiftung Raron vertreten und stellten mit Weitsicht die Mittel zur Verfügung, ohne die eine Realisation nicht möglich gewesen wäre. Wir danken bei dieser Gelegenheit einmal mehr für den damaligen Vertrauensvorschuss.

Der Qualitätsanspruch des Forschungsinstituts

Mit dem Einbezug des Forschungsinstituts zur Geschichte des Alpenraums FGA veränderte sich die Dynamik fundamental. Die periodischen Treffen mit den Fachleuten im beeindruckenden Stockalperschloss werden uns lange in Erinnerung bleiben. Mit dem Schritt in die Räumlichkeiten veränderte sich das Zeitempfinden. Begriffe wie Recherche, Gründlichkeit, Überprüfbarkeit und Datenerfassung liessen uns deren Bedeutung erahnen – was wissenschaftliches Wirken bedeutet, durften wir ansatzweise miterleben. Über vier lange Jahre dauerte diese

Forschungsarbeit, deren Erkenntnisse in einer Datenbank akribisch gesammelt wurden. Ein Fundus für die Zukunft, welcher die allgemeine Geschichtsschreibung im Oberwallis stark bereichert hat.

In der letzten Phase haben die Historiker die Konzeption der Publikation erstellt und laufend verfeinert. Die Mitglieder der Kulturstiftung wurden permanent in diesen Prozess einbezogen. Es liegt aber auf der Hand, dass wir uns unserer begrenzten Kenntnisse immer bewusst waren. Gleichwohl dürfen wir mit Genugtuung sagen, dass das Forschungsinstitut die Resultate unserer vorgängigen internen Workshops bezüglich Themenwahl und Gewichtung stets in den Prozess einbezogen hat. Ebenfalls haben sich die Fachleute bemüht, den jeweiligen Projektstand dem Rarner Gemeinderat sowie auch dem Geschichtsforschenden Verein Oberwallis vorzustellen.

Freimütig geben wir seitens der Kulturstiftung Raron zu, dass der Einbezug einer grossen Schar von Gastautorinnen und -autoren die Komplexität des Projektes erheblich erhöht hat. Die Fachleute haben unserem starken Wunsch mit einer gewissen Skepsis entsprochen, machten aber bezüglich ihrer Qualitätsansprüche keine Kompromisse. Die Beiträge der rund 30 Mitautorinnen und -autoren wurden von allen involvierten Wissenschaftlern gelesen und mehr oder minder überarbeitet. Dieser aufwendige Prozess bedeutete eine erhebliche Mehrarbeit und bedingte eine Anpassung auf der Zeitachse. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass das Gesamtwerk durch den Einbezug verschiedener Stimmen von nah und fern an Attraktivität gewonnen hat.

Auf der Zielgeraden

Jetzt aber – zweifelnde Stimmen haben wir auch vernommen – steht das Projekt kurz vor dem Abschluss. Mit einigen potenziellen Sponsoren stehen wir noch in Verhandlungen. Die Sicherung der Finanzierung hat uns stark gefordert und unsere Arbeit der letzten Zeit geprägt. Ein derart lokal ausgerichtetes Projekt verlangt nach guten Argumenten, will man bei Beitragsgesuchen erfolgreich sein. Gerne listen wir hier verdankend die Körperschaften auf, deren Unterstützungsbeiträge bereits eingetroffen sind oder zumindest zugesagt wurden:

- Einwohnergemeinde Raron
- Burgerschaft Raron
- Loterie Romande
- Ernst Göhner Stiftung
- Raiffeisenbank Gampel-Raron
- Eigenarbeit Kulturstiftung Raron

Profitieren Sie von der Gelegenheit, das herausragende Werk bald ihr Eigen zu nennen. Machen Sie anderen eine Freude, auch solchen, welche ausserhalb wohnen und den Bezug zur Heimatregion umso mehr schätzen. Dank der grossen Unterstützung der Einwohnergemeinde können wir das Werk zu einem stark reduzierten Preis anbieten. Eine gute Resonanz bei der einheimischen Bevölkerung stand bei uns immer im Zentrum unserer Hoffnungen. Sie wäre unser grösster Lohn!

Wir danken allen herzlich, welche in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben oder noch beitragen werden. Ganz besonders den Mitarbeitenden des Forschungsinstituts, der grossen Schar an Mitautorinnen und -autoren sowie den Fotografen und Illustratoren.

Die Vernissage feiern wir am Freitag, 6. Mai 2022, bei der Burgkirche Raron. Sie sind herzlich eingeladen.

Buchbescrieb der Direktorin des Forschungsinstituts Dr. Marie-Claude Schöpfer

Im Auftrag der Kulturstiftung Raron hat das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums eine umfassende Publikation zur Geschichte der beiden Ortschaften von der Frühzeit bis in die Moderne erarbeitet, welche die wechselvollen Geschehnisse der Dörfer, der Pfarrei und des Zenden während Jahrhunderten nachzeichnet. Der bekannte Dichter Rainer Maria Rilke führt den Leser durch acht reich mit Fotografien und Illustrationen versehene Hauptkapitel, die von den Freiherren über das Theaterspiel bis hin zum Bau der NEAT eine gehaltvolle Palette an Themen aufgreifen. Die grösseren und kleineren Beiträge der über 30 mitwirkenden Gastautorinnen und -autoren reichern das viele neue Erkenntnisse bietende Werk mit spannenden Querbezügen zu epochalen Ereignissen, herausragenden Persönlichkeiten, historischen Bauwerken und lokalen Charakteristika an.

Hg. von der Kulturstiftung Raron, bearb. vom Forschungsinstitut zur Ge-

schichte des Alpenraums. Mit Beiträgen von: Werner Bellwald, Karim Habli, Andreas Henzen, Reinhard Imboden, Beat Jaggy, Philipp Kalbermatter, Thomas Köpfli, Carmela Kuonen-Ackermann, Paul Martone, Patricia Meyer, Hans Rudolf Pfeifer, Sophie Providoli, Raimund Rodewald, Christoph Salzgeber, Karl Salzgeber, René Salzgeber, Ruedi Salzgeber, Hugo Schneider, Marie-Claude Schöpfer, Stephanie Summermatter, Peter Teuscher, Hubert Theler, Luzius Theler, Klaus Troger, Henri von Roten, Hortensia von Roten, Matthias Walter, Remo Wenger, Iwar Werlen, Patrick Z'Brun, Gregor Zenhäusern und Richard Zurwerra. Für die Fotografien zeichnen Christian Pfammatter und Andrea Soltermann verantwortlich.

- rund 400 Seiten
- rund 250 Illustrationen
- Fadenheftung
- Hardcover
- Format 24 x 29 cm
- Valmedia AG Visp, 2022

Statement von Buchbotschafter Rainer Maria Salzgeber



Auch wenn ich schon viele Jahre weg bin von Raron. Raron ist und bleibt meine Heimat. Ich werde diesem Ort für immer verbunden sein und bin auch heute noch ein interessierter Beobachter des aktuellen Geschehens in meinem Heimatdorf. Ein Rarner Blatt-Abo – für mich Ehrensache.

Ich finde es grossartig, dass sich die Kulturstiftung Raron intensiv mit der Geschichte des Ortes auseinandergesetzt hat.

Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Zukunft gestalten.

Rainer Maria Salzgeber

Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Diesen konnte Martha Schmidhalter-Karlen am Montag, 13. September, feiern.

Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinderates die Jubilarin.

Eidgenössische Volksabstimmung vom 13. Februar

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 13. Februar 2022, um über folgende eidgenössischen Vorlagen abzustimmen:

1. Volksinitiative vom 18. März 2019 "Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt";
2. Volksinitiative vom 12. September 2019 "Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)";
3. Änderung vom 18. Juni 2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG);
4. Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien

Die Urnen sind geöffnet

Sonntag, 13. Februar	in Raron	in St. German
	9 bis 10 Uhr	9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 4. Februar noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe und die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung.

Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 11. Februar, bis 12 Uhr offen.

Treffen kochende Frauen und Männer

Die kochenden Frauen treffen sich am Freitag, 7. Januar, 4. Februar, 4. März und

1. April zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Männer am Dienstag, 25. Januar, 22. Februar und 22. März.

Spass im Schnee und Kino

Der Kreis junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 12. Januar, zum gemeinsamen Spass im Schnee, am Mittwoch, 16. März, steht ein Kinonachmittag auf dem Programm.

Dorfturnier

Der Volleyballclub organisiert am Sonntag, 6. Februar, ein Dorfturnier.



So hat Raron am 26. September abgestimmt

Volksinitiative vom 2. April 2019 "Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern":

Gültige Stimmzettel:	658	Beteiligung:	52,46 %
Ja:	154 (23,40 %)	Nein:	504 (76,60 %)

Änderung vom 18. Dezember 2020 des ZGB "Ehe für alle":

Gültige Stimmzettel:	662	Beteiligung:	52,46 %
Ja:	387 (58,46 %)	Nein:	275 (41,54 %)

So hat Raron am 28. November abgestimmt

Volksinitiative vom 7. November 2017 "Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)":

Gültige Stimmzettel:	975	Beteiligung:	72,63 %
Ja:	619 (63,49 %)	Nein:	356 (36,51 %)

Volksinitiative vom 26. August 2019 "Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren (Justiz-Initiative)":

Gültige Stimmzettel:	944	Beteiligung:	72,63 %
Ja:	299 (31,67 %)	Nein:	645 (68,33 %)

Änderung vom 19. März 2021 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz):

Gültige Stimmzettel:	979	Beteiligung:	72,63 %
Ja:	576 (61,02 %)	Nein:	403 (42,69 %)

Volksinitiative vom 15. Oktober 2020 "Für einen Kanton Wallis ohne Grossraubtiere":

Gültige Stimmzettel:	962	Beteiligung:	71,59 %
Ja:	796 (81,64 %)	Nein:	166 (17,03 %)



Pfarrer Paul Martone neuer Dekan des Dekanates Raron

Nachdem der bisherige Dekan des Dekanates Raron, Prior James Kachapilly, eine neue Aufgabe übernehmen wird, hat der Bischof von Sitten, Mgr. Jean-Marie Lovey, nach Befragung der Mitglieder der Dekanatskonferenz Pfarrer Paul Martone zum neuen Dekan des Dekanates Raron ernannt.

Seit 2017 arbeitet er als Pfarrer der Pfarreien Raron und Ausserberg. Zusätzlich ist Dekan Paul Martone Mitglied verschiedener Gremien und Kommissionen. So amtiert er zurzeit als Präsident des Priesterrates des Bistums Sitten. Er kennt aus seiner reichen Erfahrung die Fragen und Probleme, welche die Kirche im Bistum heute beschäftigen. Seit vielen Jahren leitet er auch den kirchlichen Informationsdienst im Oberwallis und kümmert sich um die Verbreitung von kirchlichen



Informationen in den Oberwalliser Medien.

Nachdem er zwischen 2010 und 2016 bereits als Dekan des Dekanates Brig tätig war, wird Paul Martone nun diese Funktionen erneut übernehmen. Der Dekan koordiniert und fördert im Auftrag des Bischofs die

Seelsorge in den Pfarreien seines Dekanates. In regelmässigen Abständen soll er die Seelsorger einladen und sich mit ihnen über Fragen der Seelsorge austauschen. Seelsorge von heute ist nicht mehr an eine bestimmte Pfarrei gebunden. Dem Dekan obliegt es, die regionale Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und so einen Beitrag zu leisten, dass kirchliches Leben in allen Pfarreien spürbar ist und dass die Botschaft des Evangeliums überall verkündet und gehört wird. Er tut dies zusammen mit den anderen Dekanen und in enger Zusammenarbeit mit dem Generalvikar. Die Gemeinde gratuliert Dekan Paul Martone zu seiner Ernennung.

Unsere Verstorbenen



German Zurbriggen-Lerjen

Geboren am 22. März 1932, verstarb er am 15. November 2021.



Heinz Gilgen

Geboren am 14. Oktober 1940, verstarb er am 6. Dezember 2021.

Messe zum Weltgebetstag und Orangenverkauf

Die FMG Raron und die FG St. German treffen sich am Freitag, 4. März, zu einer Messe zum Weltgebetstag in St. German. Die FMG Raron verkauft am Freitag, 4. und

Samstag, 5. März, Orangen zugunsten von Terre des hommes.

Blasiussegen

Dieser kann am Dienstag, 1. Februar, in St. German und am Donnerstag, 3. Februar, für Kinder in Raron empfangen werden.

Gemeinderat genehmigte Pfarrei-Budget 2022

Das Pfarrei-Budget muss alljährlich vom Gemeinderat genehmigt werden. Gemäss dem Gesetz über das Verhältnis zwischen Kirchen und Staat im Kanton Wallis (GVKS) stellt die Pfarrei der Einwohnergemeinde jeweils den Voranschlag und die Jahresrechnung zur Stellungnahme zu, gewährt Einsicht in alle diesbezüglichen Unterlagen und erteilt die erforderlichen Auskünfte. Das Pfarrei-Budget 2022 sieht auf der Ertragsseite einen Gemeindebeitrag von Fr. 200'000.– vor. Der Gemeinderat hat das Pfarrei-Budget 2022 genehmigt.

Familien-gottesdienste

Der Kreis junger Eltern gestaltet am Samstag, 26. März, in St. German und am Sonntag, 27. März, in Raron einen Familiengottesdienst.

Sakristan/-in gesucht



Die Pfarrei Raron-St. German sucht ab sofort oder nach Vereinbarung eine/-n Sakristan/-in für die Felsenkirche und die St. Josefskapelle in Raron.

Die Aufgaben:

- Vorbereitung vor den Gottesdiensten: Vorbereiten der Räume, Utensilien und Paramente für den Gottesdienst sowie Läuten der Kirchenglocken (Glockenautomat), Ankleiden der Messdiener, Unterstützung des Pfarrers, Lektoren und Kommunionhelfer
- Opfergeldeinzug, Präsenz während den Gottesdiensten
- Verwalten von Kerzen, Messwein, Hostien usw.
- Reinigen der liturgischen Geräte, Paramente und Kirchwäsche
- Opferstöcke betreuen
- Bedienen der Beleuchtung, Lautsprecheranlage sowie Heiz- und Lüftungstechnik
- Kontrollgänge in und um die Kirche

Die Anforderungen:

- Selbstständiges Arbeiten sowie Mitarbeit in einem Team
- Positive Grundeinstellung zum katholischen Glauben und zur katholischen Kirche
- Interesse und Freude an der Liturgie und am Pfarreileben
- Offenheit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- Entschädigung im Stundenlohn
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Stelle kann auch im Jobsharing besetzt werden. Für weitere Auskünfte steht die Pfarrei, Tel. 027 934 11 01, martone61@bluewin.ch, gerne zur Verfügung.

Pfarrer Daniel Noti bei der Antoniusbruderschaft

Traditionell feiern die 56 Antoniuschwwestern- und brüder im Januar den Heiligen Antonius, den Einsiedler, alias "Schwii-Toni". Nächstes Jahr findet der Anlass am Sonntag, 23. Januar, statt.

Nachdem in den vergangenen Jahren schon Priester aus vielen Orten und Ländern – 2019 Pater Aaron Brunner und 2020 sogar Bischof Jean-Marie Lovey – die Antoniusbruderschaft besucht haben, hat dieses Mal Pfarrer Daniel Noti zugesagt, den Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Kirche von St. German zu gestalten. Es gilt die Zertifikatspflicht. Unter den gegebenen Umständen trifft man sich nur zum Gottesdienst, ohne

gemeinsames Mittagessen und ohne GV am Nachmittag.

Die Brotverteilung findet in der Kirche statt. Der Apéro wird beim Kaplaneikeller durchgeführt, wo Mechtharwalter Peter-Anton Mathier alle Schwestern und Brüder willkommen heissen wird.



Tauferinnerung

Am Sonntag, 30. Januar, findet in Raron eine Tauf-erinnerungsfeier statt.

Firmung

Das Sakrament der hl. Firmung wird am Sonntag, 13. März, in Raron gespendet.



Politik und Schule

Wir, die 11 OS B, haben in der Schule im Fach Geografie und Geschichte die aktuelle Volksabstimmung diskutiert und Plakate über die Abstimmungen angefertigt: Pflegeinitiative, Covid-19-Gesetz und Justizinitiative. Drei Lektionen hatten wir Zeit, um uns zu informieren, Material zu sammeln, Zeitungen und Flyer zu analysieren und die wichtigsten Informationen herauszuarbeiten.

Das Plakat "Pflegeinitiative" haben Elena, Noah, Matteo, Lionel und Lenja gemacht, das Plakat "Covid-19-Gesetz" schrieben Robin, Noemi, Cloé und Nora, das Plakat "Justizinitiative"

wurde von Luca, Gian-Luca, Levin und Anais angefertigt. Nachdem wir fertig waren, haben wir es draussen in der Aula aufgehängt, damit die ganze OS die Plakate durchlesen kann. Es gab auch die Möglichkeit für alle, Abstimmungszettel auszufüllen und in eine Urne zu legen. Wir haben unsere Zettel bereits abgegeben (alle Abstimmungen waren anonym) und werden nächste Woche die Zettelchen auswerten, damit wir sehen, wie die Schüler der OS Raron im Vergleich zur ganzen Schweiz abgestimmt haben.

(Lenja & Noah, 11 OS B)



Pausenplatz-Cleaning mit Franz

In diesem Schuljahr möchte man die Primarschüler zum Thema "Abfall auf dem Pausenplatz" sensibilisieren. Unter dem Motto "Pausenplatz-Cleaning mit Franz"

erklärt er den Schulkindern, wie lange eine Bananenschale, eine PET-Flasche oder eine Aludose braucht, um in der Natur zu verrotten. Nach dieser interessanten

Einführung sammelten die Klassen den Abfall auf dem Schulhausareal ein und reinigten den Pausenplatz. Danke für eure Hilfe, liebe Schüler!



Kunst mit Kyra – Zeichnen im Freien

Das Wetter war blendend, die Zweitklässler sehr gut gelaunt und die Praktikantin Kyra voller Enthusiasmus, die Zeichnungslektionen ins Freie zu verschieben.

Es wurde nicht lange gefuchtelt. In einer Hand das Etui, in der anderen Hand die Unterlage und ab ging's nach draussen auf die saftige Volleyballwiese, wo

der Kreativität freien Lauf gelassen werden konnte... Dabei sind wunderschöne Kunstwerke entstanden.



Nachhaltiger Gesundheitskiosk an der OS

Während des gesamten Schuljahres organisieren die Schüler der OS in den Pausen in regelmässigen

Abständen den "nachhaltigen Gesundheitskiosk". Dabei bringen die Jugendlichen gruppenweise einen

gesunden Snack mit, der während der Pause von allen Mitschülern, die Lust darauf haben, zu sich genommen werden kann.

Dies alles geschieht unter dem Thema "Nachhaltigkeit". Nachhaltigkeit bedeutet u. a. Ressourcen und die Umwelt zu schonen und sorgfältig und gerecht mit Geld umzugehen. Das Geld, welches in der Pausenkasse landet, wird für schulische Projekte verwendet. Es ist eine grossartige Möglichkeit zu sehen, wie fein und

zugleich gesund man sich ernähren kann. Immer wieder werden feine Snacks bereitgestellt, wie z. B. Gemüsesticks, Tee oder auch Popcorn ohne Salz und noch vieles mehr. Sehr vielfältig und abwechslungsreich, so wie es eine gesunde Ernährung vorschlägt.

Neben dem Gesundheitskiosk finden auch immer wieder Aktionstage wie der Tag der Pausenmilch oder die Apfelwoche statt. Dies zeigt die Vielzahl an Möglichkeiten einer gesunden Ernährung auf und macht zudem auch noch Spass.

Beiträge der Schulregion Raron



Weitere Beiträge finden Interessierte auch immer auf der Homepage www.schulregionraron.ch

Rarner Gewerbe stellt sich vor**Air Zermatt AG, Raron**

Bild: Christian Pfammatter

Was genau macht Ihre Firma in Raron und seit wann?

Das Helikopterunternehmen Air Zermatt AG wurde 1968 gegründet und ist sowohl in der Bergrettung sowie im kommerziellen und touristischen Flugtransport tätig: Ab Heliport Raron bieten wir Transport- und Personenflüge, touristische Angebote wie Rundflüge, Heliskiing und Taxiflüge, aber auch Aus- und Weiterbildungen im Air Zermatt Training Center ATC an. Während ab Zermatt die umliegende Region und das Mattertal bedient werden, erfolgen Flüge in das restliche Oberwallis vorwiegend ab Basis Raron, welche den Betrieb 1985 aufgenommen hat. Der von den drei Basen Gampel, Raron und Zermatt

grösste Standort bietet zudem Platz für den Grossteil der Administration (Personalabteilung, Buchhaltung, Rettungskarte) sowie den Technischen Dienst, wo in allen Unterhaltsbereichen, der Ersatzteilbeschaffung und der Logistik höchste Servicequalität geboten werden.

Wie kam es zur Gründung Ihrer Firma?

Das Helikopterunternehmen wurde mit dem Ziel gegründet, verletzten und erkrankten Personen schnellstmögliche Hilfe bieten zu können und nicht zuletzt, um die Lebensmittelversorgung für das Dorf von Zermatt sicherzustellen, wenn die damals einzige Verbindung per Bahn durch

Steinschlag oder Lawinen unterbrochen war. Dank des äusserst innovativen Gründers Beat H. Perren und aller Mitarbeiter hat die Firma in den über 50 Jahren ihres Bestehens weltweit ein grosses Ansehen und Renommee erarbeitet und wir geben uns täglich Mühe, dieses nicht nur zu erhalten, sondern zu verbessern.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie in Ihrer Firma?

Die Air Zermatt AG beschäftigt heute rund 75 fest angestellte Mitarbeitende: Piloten, Rettungssanitäter, Transportsanitäter, Flughelfer, Mechaniker, Einsatzleiter und Mitarbeiter in der Administration. Sie sind an den drei Standorten Gampel, Raron und Zermatt tätig.

Warum an diesem Standort in Raron?

Als die Flugaufträge immer zahlreicher und die Anflugwege immer länger wurden, suchte man in den 80er-Jahren nach einem zusätzlichen Standort in der Talebene mit dem Ziel, das Oberwallis effizienter bedienen zu können. Ab 1979 bot ein Unterstand (Hangar 7) auf dem Flugplatz Raron eine Zwischenlösung, um einen Helikopter des Typs Lama im Rhonetal zu stationieren. In der Nähe

des Flugplatzes von Raron konnte schliesslich in der Landwirtschaftszone ein geeignetes Grundstück von rund 12000 m² von der Familie Munz erworben werden. 1985 wurde die Basis Raron in Betrieb genommen.

Was sind Ihre Pläne/Wünsche für die Zukunft für Ihren Betrieb?

Neben unserer Tätigkeit im Rettungswesen decken wir die gesamte Palette von Transportflügen, Passagier-

und sichere Abwicklung im Vordergrund. Air Zermatt war immer an vorderster Front, wenn es um die Einführung von technischen Neuerungen ging, sei das im Bereich der Patientenversorgung, der Transporte, der Filmtechnik aber auch betreffend Helikopterflotte. So sind wir auch Launch Customer des innovativen Schweizer Helikopters von kopter (vormals Marenco). Wir setzen uns für weitere innovative Lösungen ein, so erlaubt uns der auf virtueller Realität zur 3D-Bildgebung basierende Simulator von VRM Switzerland künftig ein erfolgreiches und effektives



Bild: Christian Pfammatter

flügen, Filmflügen, Flüge zur Brandbekämpfung, Flüge zur Verproviantierung von Berghütten, Flüge zur Inspektion von Leitungen und Infrastrukturanlagen, Sicherung von Talschaften und Skigebieten, Montageflüge für Baustellen und andere Infrastrukturen, wie Lawinenverbauungen oder auch Solarkraftwerken, Logging usw. und auch Bergbauernhilfe ab. Kurz: Es gibt fast keine Fluganfrage, die wir nicht lösen könnten. Dabei sind die Bedürfnisse je nach Flugauftrag unterschiedlich. Immer aber steht die effiziente, rasche

Training unserer Piloten und verringert den ökologischen Fussabdruck.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Der Gemeinde Raron und ihrer Bevölkerung danken wir besonders für ihr Verständnis hinsichtlich Lärmemissionen durch den Betrieb eines Helikopterunternehmens mit einem rund um die Uhr einsatzbereiten Rettungsdienst. Wir hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung der Bevölkerung und stehen interessierten Personen gerne für Fragen zur Verfügung.



RIANDA
CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch



IM DIENSTE
IHRES AUTOS



v. l. n. r. Bild links (Chor Raron): Carole Hildbrand, Aline Heinzen, Pfarrer Paul Martone, Hansruedi Zbären, Jasmine Albrecht-Schmid und Dirigent Egon Schmid – Bild rechts (Chor St. German), vorne: Martin Ruppen, Hans Köppli und Thomas Köppli, hinten: Vereinspräsidentinnen Eveline Salzgeber und Anny Imseng sowie Dirigent David Gysel (es fehlt Franziska Burgener).

Gesangvereine Raron und St. German ehrten ihre Jubilaren

Im September ehrte der Gesangverein Raron fünf seiner Mitglieder für ihr langjähriges Engagement. Die Diözesane Verdienstmedaille und eine Urkunde für 40 Jahre Chormitgliedschaft erhielten Aline Heinzen und Hansruedi Zbären. An Caro-

le Hildbrand und Jasmine Albrecht-Schmid wurden die Theodulsmedaille und eine Urkunde für 25 Jahre Chormitgliedschaft überreicht. Egon Schmid erhielt für 10 Jahre als Chorleiter des Gesangvereins ein Präsent.

Zwei Monate später konnte auch der Gesangverein von St. German vier Vereinsmitglieder für ihre langjährige Treue ehren.

Für sage und schreibe 60 Jahre überaus aktives Engagement – teilweise als Chorleiter, teilweise als

Sänger im Gesangverein St. German – wurde Hans Köppli mit einer Urkunde vom OCV (Oberwalliser Chor- und Cäcilienverband) und einem Präsent geehrt. Für ebenfalls beachtliche 50 Jahre aktive Chormitgliedschaft wurde Martin

Ruppen mit einer Urkunde des OCV geehrt. Franziska Burgener und Thomas Köppli erhielten die Theodulsmedaille und eine Urkunde für 25 Jahre aktives Singen im Chor.

Auszeichnung für eine erfolgreiche Wiedereingliederung

Anfang September haben die Verantwortlichen der kantonalen IV-Stelle Preise für eine erfolgreiche Ausbildung und berufliche Eingliederung verliehen. Einer dieser Preise konnte der Rarner Yvo Grand entgegennehmen.

Bei Yvo Grand wurde vor drei Jahren ein bösartiger Tumor in der Nasennebenhöhle diagnostiziert, der bereits sein linkes Auge befallen hatte. Auf Anraten der Ärzte wurde ihm das betroffene Auge entfernt. Es folgte eine sechswöchige Rehabilitation. Da ihm für die Augenhöhle Gewebe vom Bein entnommen wurde, musste er neben der Neuorientierung mit nur einem Auge auch wieder laufen lernen.

Die grosse Unterstützung von seiner Familie und seinen Kollegen machte ihm in dieser schweren Zeit Mut und gab ihm die Kraft, nicht aufzugeben. Entgegen der Einschätzung mancher Therapeuten fing er 2019 bei seinem alten Arbeitgeber Post wieder an zu arbeiten, zuerst 20 %, dann 30,



Bild: pomona.media | Alain Amherd

40 und schliesslich 50 %. Noch im selben Jahr holte ihn die Krankheit wieder ein. Bei einer Routineuntersuchung entdeckten die Ärzte an seinen Lymphknoten Krebs, der sofort operiert werden musste. In der Folge fiel er wieder mehrere Monate aus. Zudem wurde bei der Operation am Hals auch noch ein Nerv verletzt, sodass er seither seinen linken Arm nicht mehr ganz strecken und nicht mehr höher als 90 Grad heben kann. Der Rarner liess sich auch davon nicht beirren und

nahm im Januar 2020 seine Arbeit bei der Post wieder auf. Inzwischen konnte er sein Pensum sogar auf 60 % aufstocken. Und nun hat er auch den Job, den eigentlich schon vor seiner ersten Erkrankung 2018 antreten sollte: Teamleiter bei der Postzustellung Region Visp und Umgebung.

Yvo Grand hat gelernt, mit gewissen Einschränkungen zu leben und sich insgesamt gut mit seiner neuen Situation arrangiert. So ist er z. B. auch Tourenchef in einem Veloclub und begleitet kleine Touren. Ein grosses Stück Selbstständigkeit bringt ihm das Autofahren. Dazu muss er halbjährlich zur Kontrolle, um sein Gesichtsfeld testen zu lassen.

Mit grossem Durchhaltewillen und unermüdlichem Einsatz hat der Optimist den Wiedereinstieg ins Berufsleben geschafft und ist deshalb ein würdiger Preisträger.

Glückwunsch

für schulische, berufliche, gesellschaftliche, kulturelle, sportliche oder erwähnenswerte Leistungen:

Drittbester Nachwuchssportler

Bei den diesjährigen Oberwalliser Sport Awards holte der junge Rarner Hockeyspieler Joël Salzgeber in der Rubrik Nachwuchs den 3. Rang. Er spielt mit der 1. Mannschaft der SCL Tigers und wird auch regelmässig für die Schweizer U20-Nationalmannschaft aufgeboden. Bei der U20-Weltmeisterschaft kam er bei zwei Spielen zum Einsatz.

Sicherheitspreis der BFU gewonnen

Der Rarner René Lorenz, Sicherheitsdelegierter der Gemeinde Unterbach, gewinnt einen von sieben regionalen Sicherheitspreisen der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU. Er hatte entscheidenden Anteil daran, dass der Seepark Augstbord in Unterbach gemäss den neuesten Sicherheitsempfehlungen geplant und gebaut wurde. Der Preis wird den engagiertesten der rund 1200

BFU-Sicherheitsdelegierten verliehen.

Unter den Top-Winzern der Schweiz

Zu den 150 von Gault Millau erkorenen Top-Winzern der Schweiz gehört neu auch der Rarner Önologe Romain Cipolla. Auf drei Hektaren hat er sein eigenes Weingut aufgebaut und sich dem biologischen Weinbau verschrieben. Sein Pinot noir Steinschlag, Sauvignon blanc Heidnischbiel und Johannisberg Tytzeré überzeugen.

Auszeichnung für Camping

Erstmals wurde am Suisse Caravan-Salon in Bern der neue "Swisscamps Camping Award" verliehen. Ausgezeichnet wurden die Top-Campingplätze im Tessin und im Wallis. Der Rarner Camping Santa Monica wurde dabei als bester 4-Sterne-Camping im Wallis ausgezeichnet.

Wir gratulieren

zum 97. Geburtstag

- Hilda Imboden-Imseng, Bahnhofstrasse 34, Raron 03.04.1925

zum 95. Geburtstag

- Ida Imboden-Zumoberhaus, Haus der Generationen St. Anna, Steg 10.03.1927

zum 93. Geburtstag

- Lya Locher-Doser, Bietschgärtenstrasse 17, Raron 08.02.1929

zum 91. Geburtstag

- Charly Imboden, Steinmattenstrasse 20, Raron 27.02.1931
- Oswald Grand, Bietschgärtenstrasse 34, Raron 27.03.1931
- Lena Lochmatter-Imboden, Oberdorfstrasse 7, Raron 04.04.1931

zum 90. Geburtstag



- Irma Bregy-Heldner, Kanalstrasse West 4, Raron 17.03.1932

zum 85. Geburtstag

- Agnes Bumann-Bregy, Bietschgärtenstrasse 32, Raron 16.01.1937
- Edeltraud Troger-Zengaffinen, Kanalstrasse Ost 9, Raron 25.02.1937
- Moritz Bregy, Stegbinnenstrasse 23, Raron 11.03.1937
- Ephrem Marx, Nordstrasse 7, St. German 16.03.1937
- Amanda Imboden-Zumoberhaus, Bietschgärtenstrasse 16, Raron 11.04.1937

zum 80. Geburtstag

- Gottfried Weissen, Rundeyaweg 7, Raron 25.01.1942
- Monika Köppli-Salzgeber, Südstrasse 22, St. German 09.02.1942
- Alfred Salzgeber, Sportplatzweg 29, Raron 09.03.1942
- Antonia Oggier-Gsponer, Schulhausstrasse 5, Raron 13.04.1942

zum 75. Geburtstag

- Rosa Bregy-Imfeld, Turtig 4, Raron 28.12.1946
- Cécile Troger-Rotzer, Mittelweg 42, Raron 31.12.1946
- Cecile Gsponer-Arnold, Südstrasse 5, St. German 01.02.1947
- Erika Schmidt-Locher, Bietschgärtenstrasse 16, Raron 13.02.1947
- Lea Volken-Salzgeber, Dorfstrasse 35, St. German 05.03.1947
- Bernhard Weissen, Kantonsstrasse 13, Raron 09.03.1947
- Bernadette Marx-Gsponer, Nordstrasse 7, St. German 05.04.1947
- Leander Theler, Stegbinnenstrasse 47, Raron 10.04.1947

zum 70. Geburtstag

- Ernest Tscherrig, Am Bach 25, St. German 12.01.1952
- Marcel Kohler, Südstrasse 41, St. German 23.01.1952
- Roland Hänni, Bietschgärtenstrasse 13, Raron 28.01.1952
- Hermann Salzgeber, Südstrasse 27, St. German 02.02.1952
- Hans Peter Friedli, Dorfplatz 6, Raron 14.02.1952
- Magdalena Leiggner-Brantschen, Stadelmattenstrasse 13, Raron 14.02.1952
- Regina Hänni-Sewer, Bietschgärtenstrasse 13, Raron 16.02.1952
- Max Theler, Unterdorf 39, Raron 05.03.1952
- Astrid Theler-Leiggner, Stegbinnenstrasse 47, Raron 08.03.1952
- Michael Furrer, Bietschgärtenstrasse 25, Raron 08.03.1952
- Antonia Bärtschi, Bietschgärtenstrasse 32, Raron 25.03.1952

zum 65. Geburtstag

- Eveline Forstner-Studer, Schulhausstrasse 5, Raron 26.01.1957
- Shurete Mustafi, Bietschgärtenstrasse 16, Raron 01.02.1957
- Jean Pierre Jullier, Ännerhüs 9, Raron 04.02.1957
- Scipe Alili-Abdula, Bahnhofstrasse 8, Raron 18.02.1957
- Charlotte Jullier-Chanton, Ännerhüs 9, Raron 09.03.1957
- Renato Imboden, Kanalstrasse Ost 15, Raron 10.03.1957
- Hildegard Mayer-Salzgeber, Stegbinnenstrasse 57, Raron 18.03.1957
- Ulrich Kernen, Bahnhofstrasse 3, Raron 14.04.1957

Weihnachtsaktion "Walliser Totentanz 2022" läuft noch

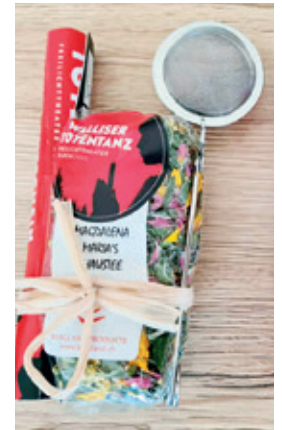
Nach zweimaliger Verschiebung findet das Freilichttheater "Walliser Totentanz" nun definitiv im Mai und Juni 2022 statt. Die Premiere ist für den 19. Mai vorgesehen und es stehen insgesamt 14 Aufführungen zur Auswahl. Die Organisatoren sind zuversichtlich, dass dieses grossartige Freilichtspektakel dank Covid-Zertifikat sicher über die Bühne gehen kann.

Regie führt Karim Habli. Das Theater wird musikalisch untermalt durch das Ensemble "Apartig" und die Kompositionen von Tobias Salzgeber. Die Spielgemeinschaft setzt sich aus Schauspielern aus dem gesamten Oberwallis zusammen.

Der Theaterverein Raron geht von einer hohen Buchungsnachfrage aus. Daher ist das Reservierungssystem bereits ab dem 1. Januar offen. Auch die Buchungen aus den Vorjahren und den Aufführungen, welche verschoben werden mussten, sind nach wie vor gültig.

Wie bereits im Jahr 2020 findet dieses Jahr eine Weihnachtsaktion statt. In den Raiffeisenbanken von Visp, Raron, Gampel und Susten hat man die Möglichkeit, einen Magdalena-Kräutertee aus dem Goms inklusive Geschenkgutschein für einen Theatereintritt zu erwerben.

Mit dem Theaterstück "Mag-



dalena M." von Hubert Theler nach dem Roman "Walliser Totentanz" von Werner Ryser wird die grosse Tradition der überregional bekannten Rarner Freilichtspiele weitergeführt. Dieses Werk von Werner Ryser gehört zu den erfolgreichsten und meistverkauften Historienromanen der Schweiz. Es ist ein atemberaubendes Drama über die Geschichte der Schweiz und des Wallis, ein eindrucksvolles Sittengemälde sowie ein Epos über Intrige, Macht, Liebe und Überleben.

Winteranlass

Der Gesangverein St. German organisiert am Samstag, 26. Februar, einen Winteranlass.

Stifterversammlung

Pro Raronia Historica führt am Freitag, 25. März, seine Stifterversammlung durch.

Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch



Ecoumra traf Jugend und Bevölkerung

Die Grossbaustelle der A9 prägt schon seit längerem das Dorfbild von Raron. Aber was steckt eigentlich dahinter? Welche Berufe sind nötig, um ein solches Bauwerk zu verwirklichen? Welche Menschen arbeiten auf und neben der Baustelle an diesem Projekt?

Die Schüler der 2. und 3. OS hatten am Montag, 6. September, die Gelegenheit, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. In einem theoretischen Teil am Vormittag und einer Baustellenbesichtigung am Nachmittag bekamen sie Einblick in die Arbeiten am GERA (Gedeckter Einschnitt Raron).

Organisiert wurde der Ju-

gendtag vom Gewerbeverein ecoumra in Zusammenarbeit mit der Schule und der Dienststelle für Nationalstrassenbau DNSB. Er bot die Chance, verschiedene technische und handwerkliche Berufe kennenzulernen.

Am Samstag, 2. Oktober, organisierte der Gewerbeverein einen "Tag der offenen Bühne". Auf dem Parkplatz Baumgärten stellten sich verschiedene Gewerbebetriebe der Bevölkerung vor. Der Anlass bot den KMU Gelegenheit, ihr Angebot zu präsentieren, neue Kontakte zu knüpfen und das persönliche Netzwerk zu pflegen. Auf der Bühne konnten sich die Teilnehmenden im

Rahmen eines Interviews oder einer Livepräsentation näher vorstellen.

Vom Dienstleister über den Bausektor bis zum Detailhandel waren die verschiedensten Branchen vertreten und die interessierten Besucher staunten über die Vielfalt an heimischem Gewerbe.

ecoumra-GV und Treffen mit Gewerbe

Der Gewerbeverein ecoumra trifft sich am Donnerstag, 27. Januar, zur Generalversammlung und organisiert am Donnerstag, 31. März, einen Anlass mit dem Gewerbe.

Was tun bei einer Notfall-Situation?

Diese Frage richtet der Samariterverein Raron-St. German an die Bevölkerung. Ist man für den Notfall gut gerüstet? Man könnte nämlich schon morgen ganz unerwartet einer solchen Situation begegnen.

Ersthelfer sind bei einer Notfallsituation von grosser Bedeutung. Die richtige Alarmierung sowie eine korrekte Lagerung können in einer Notfallsituation bereits entscheidend sein. Bei Nichtstun sinkt die Überlebenschance bei einer reanimationsbedürftigen Person pro Minute um 10 %, d. h. nach 10 Minuten kann es bereits zu spät sein.



Man sollte das Erste Hilfe-Wissen vertiefen

Genau diese Kenntnisse werden im Samariterverein Raron-St. German vermittelt und geübt.

Um das Erste Hilfe-Wissen aktuell zu halten und laufend zu vertiefen, findet monatlich eine Vereinsübung statt; das zeitliche Engagement hält sich also in Grenzen. Während dem Jahr führen die Kursleiterinnen zusätzlich Nothilfe- und Reanimationskurse für die gesamte Bevölkerung durch.

Der Verein erbringt ausserdem weitere Dienstleistungen für die Allgemeinheit, wie Erstversorgung und Betreuung bei besonderen Ereignissen (z. B. Bergsturz Blasbiel und Medikamentenlieferung während der Pandemie). Die kantona-

len Rettungsprofis können nicht überall gleichzeitig sein, deshalb ist es wichtig, kompetente Unterstützung im eigenen Dorf zu haben.

Während Bevölkerung wächst, wurde Zahl der Samariter kleiner

Leider sind in letzter Zeit einige der Mitglieder aus verschiedenen Gründen (Alter, Gesundheit usw.) aus dem Verein ausgeschieden. Um die Dienstleistungen und den Sanitätsdienst bei Veranstaltungen im Dorf auch weiterhin gewährleisten zu können, braucht der Samariterverein deshalb dringend Zuwachs. Es werden aktive Neumitglieder auf jeder Altersstufe zwischen 16 und 70 Jahren gesucht. Vorkenntnisse braucht es keine, das nötige Wissen wird vermittelt.

Es wäre schade, wenn in Zukunft diverse Anlässe in der Gemeinde abgesagt werden müssten, weil keine Erste Hilfe mehr gewährleistet werden kann oder diese teuer extern eingekauft werden müsste.

Neumitglieder willkommen

Wer Interesse hat, kann sich gerne für weitere Informationen unverbindlich bei den Samariterlehrerinnen Rebecca Schneider, Tel. 079 725 24 15, Sabine Millius, Tel. 079 785 01 88 oder Simone Karlen, Tel. 079 586 36 10 melden oder an einer Schnupperübung teilnehmen.

Nothilfekurs

Der Samariterverein bietet am Samstag, 26. März, einen Nothilfekurs an.

Traditionelles Konzert zum Dreikönigsfest

Am Samstag, 8. Januar, 19 Uhr, findet in der Aula des OS-Schulhauses das traditionelle Konzert zum Dreikönigsfest statt.

Seit ihrem Diplomabschluss am Conservatoire de Lau-

sanne im Jahre 2001 treffen sich die drei Walliser Mu-

siker Julien Zufferey (Violine), Xavier Pignat (Cello) und Mathias Clausen (Klavier) alljährlich am ersten Januar-Wochenende und verwöhnen die Oberwalliser Musikinteressierten mit musikalischen Leckerbissen.

Auch im kommenden Jahr werden die drei Musiker zum Dreikönigsfest aufspielen.

Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Anlass in der Aula des OS-Schulhauses eingeladen.





Verein "ischersSängerma" gegründet

Anlässlich des Oktoberfestes vom Samstag, 25. September, auf dem Schulhausplatz von St. German wurde der Verein "ischersSängerma" gegründet, dem auch gleich der Erlös des Anlasses zugute kam.

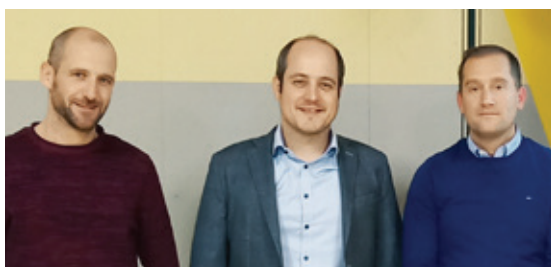
Die Erwartungen der Organisatoren wurden übertraffen. Die Beteiligung am Oktoberfest war erfreulich gross. Neben Weisswurst mit Bretzel oder Kartoffel-

salat und frisch gezapftem lokalen Heidnischbier gab es auch ernste Themen zu diskutieren.

Die Kommission für die Steigerung der Attraktivität

von St. German hatte eine kurze Umfrage erstellt. Die Anwesenden konnten ihre Meinung zu Projekten in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Dorfleben abgeben.

Gegen Abend wurde der Verein "ischersSängerma" gegründet. Dieser bezweckt die Belebung des Dorfes St. German und bietet der Bevölkerung eine gemeinsame Plattform. Der Verein dient zudem als Anlauf- und Koordinationsstelle für die Belange der Bevölkerung. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.sängerma.ch.



Die drei Vorstandsmitglieder des Vereins, v. l. n. r. Dominic Salzgeber, Kassier, David Imseng, Präsident und Stefan Soltermann, Aktuar.

Neujahrsmusik in St. German

Am Samstag, 1. Januar, wird in der Kirche von St. German das neue Jahr mit besinnlicher Musik und Texten gestartet.

Frauenfrühstück

Ein solches plant die Frauengemeinschaft St. German am Dienstag, 8. Februar.

Generalversammlungen

finden folgende statt:

- Freitag, 4. März: Fussballclub
- Freitag, 11. März: Tennisclub
- Donnerstag, 17. März: Tourismus Lötschberg-Region an der Südrampe

Kochteams für Senioren-Mittagstisch gesucht

Die Senioren haben die Möglichkeit, jeden Mittwoch in der Burgerstube am Senioren-Mittagstisch teilzunehmen. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden ein oder zwei zusätzliche Kochteams gesucht. Deren Aufgabe besteht darin, die Lebensmittel einzukaufen und das Mittagessen zu kochen.

Wer einen Dienst für die Senioren leisten möchte, Lust und Freude am Kochen hat und gewohnt ist, für 50 Personen eine komplette Mahlzeit zuzubereiten, kann sich gerne bei Jacqueline Troger, Tel. 078 790 84 31 oder Angelika Zen-Ruffinen, Tel. 079 762 12 36, melden.

Sagenhaftes

aus Raron und St. German wird das Thema des Anlasses sein, den die Seniorenkommission (60 Plus) am Donnerstag, 13. Januar, organisiert.

Krabbelgruppe

Vom 5. Januar bis zu den Schul-Sommerferien organisiert der Kreis junger Eltern wieder jeden ersten Mittwoch im Monat eine Krabbelgruppe.

Turnbeginn und Frühlingsanlass

Am Dienstag, 11. Januar, beginnt die Frauen-Sport-Gruppe in Raron wieder mit ihren Turnstunden. Am Dienstag, 22. März, trifft man sich mit den Mitgliedern des Sportvereins St. German zu einem Frühlingsanlass.

Winteranlass und ätherische Öle

Die Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron sind am Freitag, 14. Januar, zu einem Winteranlass in Unterbach eingeladen, am Mittwoch, 16. März, zu einem Vortrag über ätherische Öle im Alltag.



Müsig fär än güäte Zwäck war wieder ein Erfolg

Nach einem Jahr coronabedingten Unterbruchs wurde am ersten Samstag im September auf dem Dorfplatz von Raron bereits zum siebten Mal für einen guten Zweck musiziert.

Die Schwyzerörgeli-Formation Bietschibotsche, der Jodlerklub (Bild), die Kentucky Moonshiners aus Raron und das für die Organisation zuständige Trio Rhäzüns+1 aus Brigerbad/Raron unterhielten die zahlreich anwesenden Besucher.

Der Erlös des Anlasses von Fr. 3810.– wurde vollumfänglich an die Stiftung Sonne für behinderte Kinder mit Sitz in Töbel überwiesen. Die Stiftung ermöglicht damit Familien mit behinderten Kindern Ferien, Freizeit und Erholung.

Der Dank der Organisatoren geht an die unentgeltlich auftretenden Musikformationen und den Jodlerklub, an die Kuchenbäckerinnen, alle freiwilligen Helfer und Gönner sowie an die zahlreichen Festbesucher, welche durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung diese tolle Spende erst möglich gemacht haben.



25 Jahre

www.imbodengabriel.ch

Farbrikstrasse 27 / 3900 Gamsen / Tel. +41 (0)27 924 56 55

In Rom geboren, Rarner Burgerin und Walliserin im Ausland

Das ist Paola Imseng, die zusammen mit ihren Schwestern Therese und Piera früher die Sommerferien jeweils in St. German und im Turtmantal verbracht hat.

Auf die Frage hin, warum dem so sei, antwortete die heute 68-jährige Lehrerin?

Unser Papa Jules folgte 1933 als 21-Jähriger einem Ruf der Päpstlichen Schweizergarde in Rom und trat als Hellebardier ein.

heiratete unsere Mama Ida Pratesi, eine Italienerin. Der Ehe wurden drei Töchter geschenkt. Therese war 1950 die Erstgeborene und nach drei Jahren kamen meine Zwillingsschwester Piera und ich zur Welt.



Was für eine Rolle spielte in Ihrer Kindheit Ihr Burgerort Raron?

Keine kleine! Schon ab dem frühesten Alter verbrachte unsere Familie jeden Sommer die Ferien im Wallis, wo unsere Verwandten leben.

St. German hiess das Ferienziel?

Jeweils für einige Tage bezogen wir in St. German die grosse und heimelige Wohnung, in der unser Papa Jules seine Kindheit verbracht hatte. Dort wohnten noch unsere Oma Katharina und Tante Cäcilia.

Als Kind kamen Sie gerne ins Wallis?

Unsere Wallis-Ferien begannen jeweils schon einige Zeit früher. Bereits beim Vorbereiten des Gepäcks freuten wir uns auf die Abreise, denn die Sonnenterrasse St. German war und bleibt für uns unsere zweite Heimat.

Wie lange versah er diesen Dienst?

16 Jahre lang, bis 1949, blieb er der Schweizergarde treu. Er diente in diesen Jahren Papst Pius XI. und Papst Pius XII.

Hat er während dieser Zeit Karriere gemacht?

Er verliess das mehr als 500 Jahre alte, berühmt gewordene Korps als Offizier.

Dann kehrte er zurück ins Wallis?

Nein. Er verblieb in Rom und



Die drei Schwestern in St. German mit einem für das Wallis typischen Schwarznasenschaf und einige Jahre später im Turtmantal.



Was war denn daran so speziell?

Wir wurden dort von der gesamten Verwandtschaft immer überaus herzlich begrüsst und empfangen. Auch Tante Hilda, die demnächst ihren 97. Geburtstag feiern kann, und ihr Gatte, Onkel Adolf Imboden, der frühere Bahnhofsvorstand und Gemeindepräsident, die aus Raron kamen, waren immer dabei.

Wie hatten Sie es mit der dörflichen Jugend?

Am Abend, als es schon dunkel wurde, spielten wir oft Versteckis um die Ecken im Dorf mit St. Germanern unserer Generation, z. B. mit Peter, Josef, Ruth, Rafaela und anderen Cousins.

An was denken Sie besonders gern zurück?

Gut in Erinnerung geblieben ist mir die Hilfsbereitschaft in der ganzen Familie. Man unterstützte einander beim Heuen, beim Aprikosenlesen oder Erdbeerenpflücken. Alle kamen sie jeweils unaufgefordert und legten wacker Hand an. Auch wir Römerinnen durften mitmachen.

Lernten Sie auch andere Orte als St. German kennen?

Ein wichtiger Bestandteil unserer Sommerferien stellte das Turtmantal dar, ja dieses betrachte ich sogar als ein sehr wichtiges

Kapitel in meinem Leben. Ab Oberems ging es jeweils zu Fuss bis zur Alphütte "Goli". Immerhin half uns ein Maultier, unser Gepäck und die Lebensmittel hinaufzutragen. Dass diese Alphütte heute noch existiert und dem Aufenthalt dient, ist unserem Vater zu verdanken.

Aus welchem Grund?

Praktisch jeden Winter drückten kleine Lawinen einen Teil der baufällig gewordenen Hüttenmauer ein. Mit grosser Geduld und viel Liebe stellte unser Papa während den Ferien den alten Zustand wieder her.



Hochzeitsessen im Vatikan, v. l. n. r. Oma Katharina, die frischvermählten Jules und Ida sowie die Eltern der Braut.



Maultier-Wanderung im Turtmantal.



Tante Anna und Onkel Meinrad Imseng sowie Onkel Adolf und Tante Hilda Imboden besuchten Paola an Ostern 1996 in Rom.

Der Komfort in dieser Hütte war wohl nicht allzu gross?

Damals, vor rund 60 Jahren, hatten wir dort weder Wasser noch Elektrizität im Haus. Zum Haarewaschen musste man zum Bach gehen und zitternd vor Kälte für Sauberkeit sorgen. Bei den einfachen, aber sehr leckeren Mahlzeiten, gab es oft – von der Spezialistin Mama Ida auf dem offenen Feuer gekocht – wie könnte es anders sein ... Polenta. Zum Dessert bereitete sie uns Pudding zu. Die Milch, die dazu benötigt wurde, holten wir Kinder im "Goli Obruschtu". Der Senn bot uns immer eine Holzkelle mit frisch gemolkener Milch an. Da wir auf dem Rückweg wegen der Dämmerung auf dem Waldweg etwas Angst

hatten, gab uns Papa eine Laterne mit, die uns Mut machte.

So hat Ihnen das Turtmantal die Natur nähergebracht?

Ja, ich habe dort die Natur und die Berge lieben gelernt. Dies vor allem auf den langen und wunderschönen Wanderungen, die wir unter der Führung von Papa bis zur Turtmannhütte, zum Meidsee, zum Schwarzhorn oder gar zum Turtmannletscher unternahmen.

Und die Begeisterung für das Tal ist erhalten geblieben?

Auch als Erwachsene haben wir unserseits mit unseren Kindern die Sommerferien im Turtmantal verbracht. Die Liebe und das Gefühl für

die Berge haben wir ihnen überzeugt weitergegeben.

Wurde es denn nie langweilig in dieser einmaligen Abgeschiedenheit?

Im "Goli" waren wir selten allein. Hans und Monika Köppli, unsere vertrauten Nachbarn, bereiteten für uns geschätzte Apéros und bei Tante Hilda konnten wir leckeren Zwetschgenkuchengenossen. Bei Martha Venetz waren wir oft zum Mittagessen eingeladen und mit Erna und Erni Burgener verbrachten wir viel angenehme Zeit. Abends spielten wir oft "Eile mit Weile" zusammen.

Hat Sie die Walliser Verwandtschaft auch in Rom besucht?

Sicherlich! Viele Verwandte sind nach Rom gekommen und es war uns immer eine grosse Freude, sie zu empfangen. Sie brachten uns Walliser Trockenfleisch, Schweizer Pralinen und andere Köstlichkeiten mit. Oft kommen sie mit organisierten Ausflügen und wenn sie privat anreisen, versuchen wir ihnen eine Tour durch die ewige Stadt Rom zu arrangieren.

Zurück zum Alltag: Wo gingen Sie in die Schule?

Meine ersten Schuljahre habe ich an der Schweizer Schule in Rom absolviert.

Dort habe ich auch meine Matura gemacht. Das Studium setzte ich dann in der Schweiz fort, an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt in Zofingen. Das ermöglichte mir, mehr Zeit im Wallis zu verbringen. So konnte ich manches Wochenende bei Tante Anna und Onkel Meinrad geniessen. Auch an diese Zeiten erinnere ich mich gern und dankbar. Das in

Zofingen erhaltene Diplom erlaubte es mir später, an der Schweizer Schule in Rom zu unterrichten.

Ich hätte noch viele schöne Erinnerungen zu erzählen, die mich über Jahrzehnte glücklich gemacht haben. Aber, lassen wir es dabei bewenden, mit einem stets bleibenden Gedanken an St. German.



Cousin Andreas Imseng mit seiner Frau Helene zu Besuch bei den Schwestern Therese und Paola.

Guggenmusiktreffen der Mesireccas

Dieses findet am Samstag, 5. Februar, beim Parkplatz Böimgärtu statt.

Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 12. Februar, findet der Bunte Abend der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron statt. Die traditionelle Dorffasnacht in Raron wird am Samstag, 26. Februar, durchgeführt.

TPV-Übungsweekend und Fahnenweihe

Die Mitglieder des Tambouren- und Pfeifervereins Heidenbiel treffen sich am Samstag, 19. und Sonntag, 20. März, zu einem Übungsweekend. Am Samstag, 2. April, wird die neue Fahne eingeweiht.

EHC-Lotto

Dieses findet am Sonntag, 6. März, statt.

Mitgliederanlass

Die Musikgesellschaft Echo Raronia lädt am Samstag, 22. Januar, zu einem Mitgliederanlass ein.

AMO-Schülerkonzert in Raron

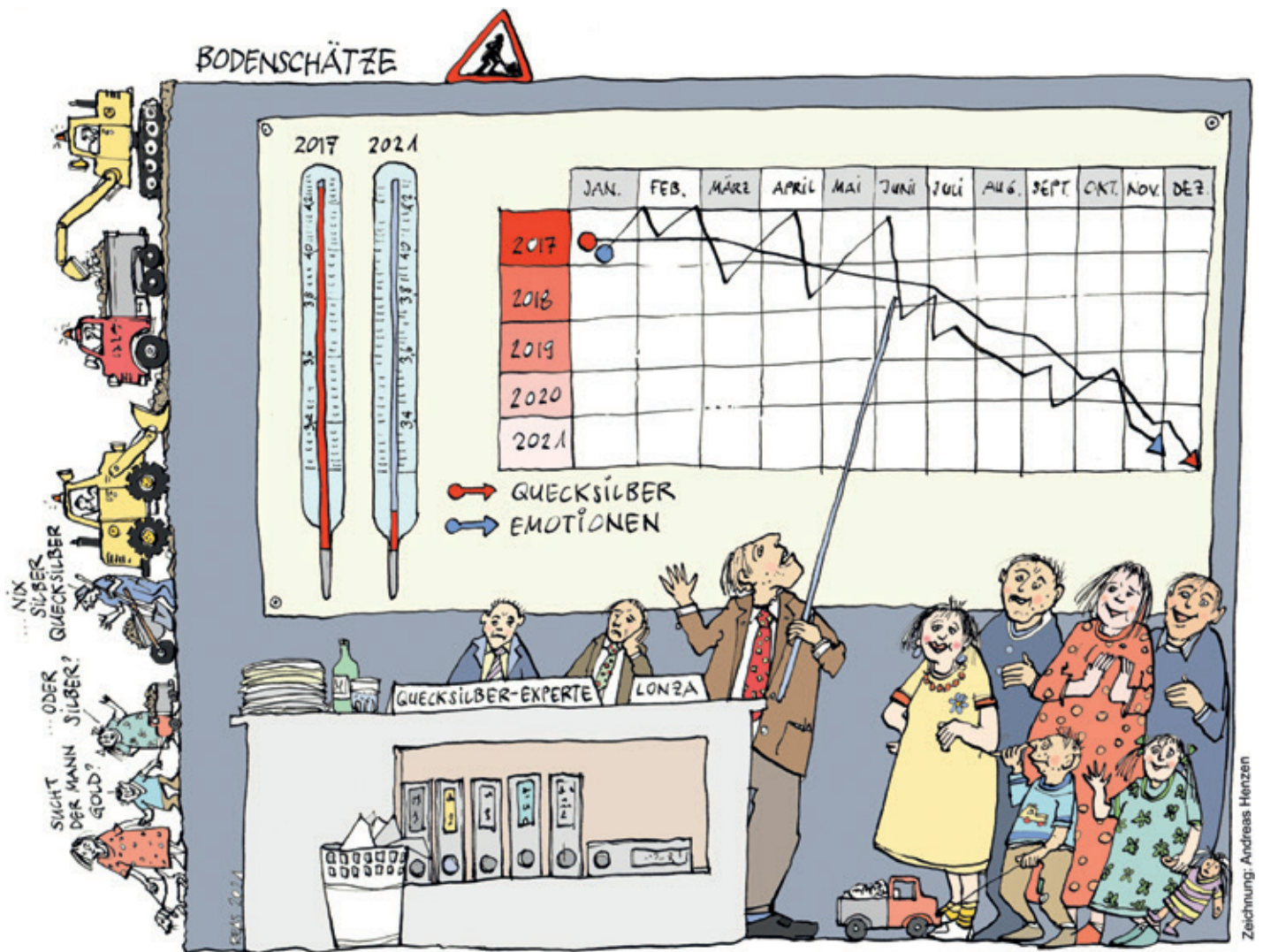
Am Freitag, 18. Februar, 18 Uhr, findet in der Aula des OS-Schulhauses das traditionelle Schülerkonzert der Jungmusikanten der Musikgesellschaft Echo Raronia statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Unterstützt werden die jungen Musikschüler durch ihre Lehrpersonen der Allgemeinen Musikschule Oberwallis. Interessierten wird im Anschluss die Möglichkeit geboten, Musikinstrumente auszuprobieren.

Ringkuhkampf

Die Ringkuhkampf-Saison 2022 im Goler beginnt am Sonntag, 3. April.



Nachbarin Erna Burgener 1992 im Turtmantal mit Federico, dem Sohn der Heimweh-Rarnerin.



Casino-Night und Eisdisco

Die Jubla organisiert am Samstag, 12. Februar, eine Casino-Night und am Samstag, 19. März, eine Eisdisco.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwesternmann
Christine Bregy-Lochmutter
Thomas Köpfl

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetate:
Salzmann PR & Werbung
Balfinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhône.ch

Nächste Ausgabe:
April 2022

Redaktionsschluss:
Mitte März

Gemeindekanzlei geschlossen

Über die Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindekanzlei

**von Donnerstag, 23. Dezember, mittags
bis Montag, 3. Januar, morgens**

geschlossen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung

Kein Neujahrsempfang 2022

Die aktuelle Corona-Situation mit den steigenden Fallzahlen verheisst nichts Erfreuliches und die weitere Entwicklung in den Wintermonaten lässt sich nur schlecht abschätzen.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, den Neujahrsempfang, der am Sonntag, 9. Januar 2022 hätte stattfinden sollen,

abzusagen. Das gemütliche Beisammensein sollte eine Veranstaltung für alle sein und das ist unter den gegebenen Regelungen (Zertifikatspflicht) leider nicht möglich. Der Gemeinderat bittet um Verständnis und hofft, dass im Januar 2023 wieder ein gewohnter Jahresauftakt gefeiert werden kann.

**Wir wünschen frohe Weihnachten und
alles Gute für das kommende Jahr!**

Die Gemeindeverwaltung

